MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

158 (4.4.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-117353

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition . . . . . 218 Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 158. Dienstag, 4. April 1905. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. April 1905.

Der blamierte „Beobachter“.

Die Denunziation des „Badischen Beobachters“, daß ein Schulamtspraktikant sein Unterrichtsrecht mißbraucht und in der Schule atheistische Anschauungen gepredigt habe, stützt sich, wie wir hören, lediglich auf die Aussage einer wenig begabten Schülerin der höheren Mädchenschule, die die Ausführungen ihres Lehrers über das Verhältnis zwischen Religion und Kultur nicht verstanden hat. Sie erzählte ihrem Vater, einem ultramontanen Stadtverordneten von und dieser wußte nichts Gescheiteres zu tun, als die aus dem Zusammenhang gerissenen Ausdrücke zu sammeln und das so gewonnene „Material“ einem katholischen Geistlichen zu übergeben, der dann flugs daraus jenen famosen Artikel für den „Bad. Beob.“ fabrizierte. Man weiß wirklich nicht, worüber man mehr staunen soll, über die leichtfertige Denunziation oder über die skrupellose Kampfesweise des „Bad. Beob.“, der den „Fall“ gegen die Simultanschule ausschlachten suchte. Die Oberschulbehörde hat sich bereits der Sache angenommen und wird hoffentlich dafür Sorge tragen, daß die Lehrerschaft vor einem solchen Denunziantentume geschützt wird.

Die Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses für die Berggesetznovelle.

Paragraph 80 I, nach dem auf Bergwerken, wo in der Regel mindestens 100 Arbeiter beschäftigt werden, ein ständiger Arbeiterausschuß vorhanden sein muß, wurde gestern in der Regierungsfassung angenommen unter Ablehnung der Anträge des Zentrums und der Freisinnigen, die die Zahl der beschäftigten Arbeiter auf 20 bezw. 50 herabsetzen wollten. Im weiteren Verlauf der Debatte begründeten die Nationalliberalen ihre Anträge auf Abänderung des aktiven und passiven Wahlrechts und erklärten sich entschieden gegen den Antrag Wolff-Lissa, den Arbeiterausschüssen das Recht beizulegen, namens der Belegschaft den Streik zu erklären. Handelsminister Möller sprach sich ebenfalls gegen letzteren Antrag aus und erklärte die nationalliberalen Anträge für diskutabel. Heydebrand und v. Zedlitz beantragten, den Arbeiterausschüssen die Aufgabe zu stellen, für Ruhe und Frieden auf dem Bergwerk zu sorgen und Vergewaltigungen der Arbeitswilligen entgegenzutreten. Ferner solle den Mitgliedern der Ausschüsse politische Betätigung, abgesehen von der Ausübung des Wahlrechts, untersagt werden. Weiterberatung folgt heute.

Deutschland, Frankreich und Marokko.

Unter der Voraussetzung, daß die ziemlich übereinstimmend gemeldete Lesart der Ansprache des deutschen Kaisers in Tanger richtig ist, führt der „Temps“ dazu aus: Es sei unnütz, hiernach noch die ungefällige Bedeutung des kaiserlichen Besuchs für Frankreich bestreiten zu wollen. In dem Augenblick, wo der französische Gesandte in Fes seine Verhandlungen mit dem Machsen zwecks Einführung von Reformen führe, bedeute der dem Sultan erteilte Rat, von seiner Unabhängigkeit Nutzen zu ziehen und nur mit großer Vorsicht zu reformieren, ungefähr das Höchste dessen, was der deutsche Kaiser versuchen konnte, um dem Gesandten Unannehmlichkeiten zu bereiten, ohne offen Frankreich aufs Ziel zu nehmen. Die Stellungnahme Frankreichs hierzu erörternd, führt dann der „Temps“ weiter aus: Es verstehe sich von selbst, daß Frankreich seine Politik gegenüber Marokko nicht ändern werde. Einer klar ausgesprochenen Beschwerde könne Frankreich Genugtuung geben, wenn es sie für begründet erachte; unmöglich sei es ihm aber, mit einem unbestimmten und schwankenden bösen Willen, den es für ungerechtfertigt halte, fertig zu werden. Notgedrungen müsse Frankreich daher von dem „fait nouveau“ Kenntnis nehmen, das dieser böse Wille für die Möglichkeiten seiner marokkanischen Politik darstelle, um im übrigen die Verwirklichung seines Programms mit vollem Bewußtsein seiner Pflichten und Rechte zu verfolgen. Wir hoffen, schließt der „Temps“, daß dieser Geist, der frei von Herausforderung oder Gereiztheit ist, auch bei der französischen Regierung sein wird. Der böse Wille, den hier das Blatt der deutschen Regierung andichtet, besteht bekanntlich darin, daß diese nicht ohne weiteres die Versicherungen Frankreichs, die Integrität und Souveränität Marokkos mit gleichen Rechten für den Handel und die Industrie aller aufrecht erhalten zu wollen, als genügende Bürgschaften für ihre eigenen Rechte und Interessen anerkennen will. Daß Deutschland damit die Lage richtig ansieht, bestätigt auch heute wieder das „Journal des Debats“. Das Blatt knüpft an die Meldung, die deutsche Regierung plane, mit Marokko ein Sonderabkommen über ihre wirtschaftlichen Interessen zu schließen, folgende Betrachtung: Man darf nicht aus den Augen verlieren, daß wirtschaftliche Interessen leicht einen politischen Charakter annehmen können. Wenn die „Nationalzeitung“ daher sich gegen die Möglichkeit auflehne, daß Frankreich hinsichtlich der Regierungsbestellungen, der Rechte auf die Vergebung öffentlicher Aemter und der Gründungen von öffentlichem Interesse begünstigt werde, so sei darauf zu erwidern, daß durch diese Bestellungen, Vergebungen und Gründungen der vorwiegende politische Einfluß in einem Lande sich geltend mache, das man in völkerrechtlicher Hinsicht noch unabhängig sein lassen wolle. Diese Bemerkungen des „Journal des Debats“ sind, so bemerkt die „Köln. Ztg.“, abermals eine Rechtfertigung der deutschen Vorbehalte zu der Politik Frankreichs gegenüber Marokko.

Marquis de Ferronay, Deputierter des Departements Loire-Inferieure (Kons.), einer der beiden Deputierten, die über die marokkanische Frage interpellierten, erzählte in den Wandelgängen der Kammer, daß Delcassé in seiner Unterredung mit ihm am heutigen Vormittag sagte: Bezüglich der Absichten Deutschlands in Marokko kenne er nur eine offizielle Erklärung, die Rede des Reichskanzlers im Reichstage. Was die dem deutschen Kaiser zugeschriebenen Ansprachen betreffe, so habe er davon nur durch Zeitungsberichte Kenntnis. Er könne, bis er dafür Bestätigung habe, ihnen nur eine relative Aufmerksamkeit schenken. Unter diesen Umständen, erklärt Ferronay weiter, verwies ihn Delcassé auf die Rede, die er im Senat als Antwort auf Decrais' Anfrage hielt. Ferronay bestand nicht darauf, eine Debatte hervorzurufen. Dem Vernehmen nach wird Ferronay den Minister wieder aufsuchen, wenn der offizielle Text der vom Kaiser gehaltenen Ansprachen veröffentlicht ist.

Deutsches Reich.

B. Bruchsal, 3. April. (Reichstagsabgeordneter Beck) ist seit einigen Wochen erkrankt und wird voraussichtlich in einige Zeit den Sitzungen des Reichstages fernbleiben müssen. Es war ihm daher auch nicht möglich, wie es in seiner von der Fraktion gebilligten Absicht lag, den von ihm seiner Zeit bei Eröffnung der Session in Verbindung mit dem Abgeordneten Dr. Hieber gestellten, die Erwerbung und den Verlust der Reichsangehörigkeit betreffenden Antrag bei der Verhandlung im Plenum des Reichstags selbst zu begründen und zu vertreten. Der Antrag soll am nächsten Schwerinstag zur Verhandlung kommen.

* **Karlsruhe**, 3. April. (Der Oberstallmeister des Großherzogs von Baden, Freiherr von Holzing-Berstett,) ist heute Nachmittag im Alter von 86 Jahren gestorben.

B. **Offenburg**, 3. April. (Von den Landtagswahlen.) Als sozialdemokratische Landtagskandidaten wurden aufgestellt: Buchdruckereibesitzer Adolf Geck für den 28. (Offenburg-Wolfach), 30. (Kehl) und 32. Bezirk Offenburg-Kehl), für Offenburg-Stadt Stadtrat Gg. Monsch.

* **Stuttgart**, 3. April. (Die württembergische Staatsfinanzverwaltung) hat für 925 000 M. das Anwesen des Zoologischen Gartens angekauft, um auf ihm die Neubauten für das Medizinalkollegium zu errichten. Der Zoologische Garten soll an eine andere Stelle der Stadt verlegt werden.

* **Köln**, 3. April. (Der Boykottschutzverband der rheinischen und westfälischen Brauereien) beschloß, daß 34 größere Brauereien von Köln und Umgegend ab 5. April sämtliche der Organisation angehörige Brauereiarbeiter aussperren bezw. ihnen kündigen, weil über die Kölner Brauerei Altenburg der Boykott verhängt wurde, weil die Brauerei zwei Brauer entließ, obwohl das Schiedsgericht entschied, sie seien zu Recht entlassen worden.

* **Kiel**, 3. April. (Prinz Heinrich von Preußen) begab sich heute mit seiner Gemahlin nach Rußland und wird deren Schwester, der Witwe des ermordeten Großfürsten Sergius, einen Besuch abstatten. Der Prinz fährt schon nach einigen Tagen nach Kiel zurück, während seine Gemahlin, wie wir schon mitteilten, voraussichtlich längere Zeit bei ihrer Schwester bleiben wird.

* **Berlin**, 3. April. (Der preußische Staatshaushalt.) Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Feststellung des Staatshaushaltsetats für 1905, sowie das Gesetz betreffend die Abänderung des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872.

— (Personalnachrichten.) Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts Admiral v. Tirpitz trat einen etwa

---

Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhme.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Nora hatte am ersten März ihre Stellung in der „Volkszeitung“ verlassen, um Frau Fechners Einladung folgend erst einige Wochen in Berlin zu verleben und sich einmal gehörig auszuruhen, ehe sie wieder ihre Arbeit aufnahm.

Lerchen nahm mit einigermaßen gemischten Empfindungen die Mitteilung seiner Braut von ihrer Ankunft entgegen. So sehr er sich nach Nora sehnte und obgleich ihn die Aussicht, sie schon in nächster Zeit wieder zu haben, mit großer Freude erfüllte, minderte die Tatsache, daß sie vorläufig als Frau Fechners Gast in Berlin weilen werde, doch seinen Jubel über das bevorstehende Wiedersehen um ein Beträchtliches.

Als sich ihm auf dem Bahnhof Friedrichstraße, wo er zur festgesetzten Stunde Nora erwartete, Frau Fechner zugesellte — wie jederzeit frisch, elegant, strahlend freundlich — war wieder das wunderliche, unergründliche Gefühl einer ausgesprochenen Abneigung gegen die Dame in ihm da, gegen das er vergeblich ankämpfte.

Frau Wilhelmine gab ihm die Hand und sprach ein paar freundliche, gleichgiltige Worte.

„Sie erwarten natürlich auch Fräulein Nora! Ich bin ganz glücklich über den lieben Besuch! Das bringt doch ein bißchen Leben und Freude in unser stilles Haus, solch ein junges Mädel,“ sagte sie fröhlich, „nun, ich hoffe, es wird dem Kleinchen auch bei uns gefallen.“

„Ohne Zweifel,“ erwiderte Lerchen trocken. Er wußte nicht, was es war, irgend etwas würgte ihm an der Kehle, und eine unbestimmte Angst lag ihm auf der Brust.

Da brauste der Zug in die Halle, und fünf Minuten später stand Nora vor beiden. Es gab eine stürmisch zärtliche Wiederkehrs- und Begrüßungsszene zwischen den Damen, erst nach einer Weile kam Lerchen an die Reihe. „Wie liebenswürdig, daß Sie sich herbemüht haben, Herr Doktor,“ sagte Nora unbefangen, „Mama und Marianne lassen Sie auch vielmals grüßen.“

Er antwortete nicht, erwiderte auch nicht den Druck der schmalen, warmen Hand, die sich sekundenlang in die seine senkte. Ein ungeheurer, ohnmächtiger Grimm kochte in ihm und drohte loszubrechen. Diese Hanswurstkomödie war ja nicht mehr auszuhalten! Schweigend ging er hinter den Arm in Arm dem Ausgange des Bahnhofs zuschreitenden Damen her. Frau Fechners Diener nahm Noras Gepäckschein in Empfang und eilte damit zur Ausgabestelle. Der Kutscher stand am geöffneten Schlage der Equipage.

„Du schreibst mir wohl, wo und wann wir uns sehen, Nora,“ sagte Lerchen laut und in der Aufregung mit etwas harter Betonung.

Nora errötete und lachte. „Natürlich. Morgen schreibe ich . .“

Sie wandte das Köpfchen ein wenig verlegen nach Frau Wilhelmine um, aber die, ganz mit der Ordnung des Handgepäcks und der Decken im Wagen beschäftigt, hatte anscheinend nichts gehört. Sie wollte einfach nichts wissen. Sie hatte sich vorgenommen, die Beziehungen, die angeblich zwischen Nora und diesem Journalisten bestanden, geflissentlich zu ignorieren. Von Anfang an hatte sie es gut mit dem Pörchen im Sinne gehabt, aber sie war längst anderer Meinung geworden.

„Adieu, Herr Doktor! Auf Wiedersehen! Lassen Sie sich mal blicken,“ rief sie, dann brachte der Diener den Reisekorb, und die Wagentür wurde geschlossen.

„Adieu! Adieu . . .“ Die Pferde zogen an. Wie ein Schatten verschwand die Silhouette der Equipage in dem Wagengetümmel des belebten Platzes. In der nächsten Minute schon hatte Lerchen sie aus den Augen verloren.

Er stand noch eine ganze Weile auf demselben Platze. Er stand da wie in halber Betäubung und wurde erst wach, als jemand seinen Namen rief und ihm freundschaftlich auf den Rücken klopfte.

„Mensch, Lerchen, was machen Sie denn für'n Gesicht! Als wär Ihnen sämtliche Petersilie verhagelt,“ rief Doktor Ettel. „Ich komme vom Monopol-Hotel herüber und denk' ist das Lerchen oder sein Geist! Guckt der Mensch da faustgroße Löcher in die Luft — —“

„Ja, man vergißt sich zuweilen.“ Lerchens Hand, die glättend über die Schnurrbartspitzen fuhr, zitterte noch ein wenig. Im Moment war kein Nerv in ihm ruhig.

„Man sieht Sie ja fast gar nicht mehr,“ fuhr Ettel fort. „Was schaffen Sie? Bleiben wir heute Abend zusammen?“

„Wenn es Ihnen recht ist, mit Vergnügen. Ich hätte Sie ohnedies in den nächsten Tagen aufgesucht, um Sie um eine Gefälligkeit zu bitten.“

„Sehr gern. Und wieso und wie denn?“

„Gott, es handelt sich um eine junge Dame, die Ende des Monats oder früher Stellung in einem literarischen Bureau, Verlagsgeschäft oder Redaktion sucht. Vielleicht spüren Sie etwas auf. Sie würden mir einen großen Gefallen tun . . .“

„Will mal sehen. Was kann sie denn?“

„Nun, ich denke so ziemlich alles, was man in solcher Stellung verlangt: perfekt Maschinenschreiben, stenographieren, buchführen, englisch und französisch korrespondieren usw. Sie schriftstellert auch selber ein bißchen.“

„Jung?“

„Auch das,“ sagte Lerchen zerstreut, „und aus guter Familie, aber natürlich arm und auf den Erwerb angewiesen.“

„Ich will mich bemühen,“ versicherte Ettel, „übrigens sind Sie jetzt erkannt, mein Guter. Natürlich, wenn man sich an junge hilfsbedürftige Damen heranschwerendet, hat man unterdessen keine Zeit für seine alten Freunde!“ Lerchen entgegnete nichts auf die lachende Bemerkung. Sie gingen jetzt durch den Stadtbahnbogen, die Friedrichstraße aufwärts. Nach einer Weile machte Ettel den Vorschlag, in ein nahes Weinrestaurant zu treten und den Rest des Abends vielleicht im Apollotheater oder sonstwo zu beschließen. Lerchen war einverstanden.

Das Lokal, in das sie traten, fiel dem Uneingeweihten an der Straße zwischen den glänzend erleuchteten Bierpalästen und Läden kaum auf. Ein langer, schmaler, läuferbelegter Korridor führte durch das Vorderhaus in die hinteren Räume, in denen das feine kleine

MARCHIVUM

dreiwöchigen Urlaub nach Italien an. — Dem „Reichsanzeiger" zufolge wurde Oberst v. Gebsattel von dem Prinzregenten von Bayern zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt. — Das „Militärwochenblatt" meldet: Der Direktor der Kriegsakademie Generalleutnant Litzmann wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. Generalmajor von Flatow, Abteilungschef des Generalstabes, wurde mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Direktors der Kriegsakademie beauftragt.

— (Der Reichstag) hat in der Sitzung vom 27. März die zum Etat des Reichsamts des Innern beantragte, vom Zentralverbande deutscher Handlungsagenten-Vereine inspirierte Resolution Blell-Storz: daß die Bestimmungen der §§ 44 und 44a der Reichsgewerbeordnung auch auf Agenten im Sinne des H. G. B. Anwendung finden sollen, angenommen. Diese Resolution beantragt die Aufhebung der in einigen Bundesstaaten geltenden Bestimmung, daß den Agenten die kaufmännischen Legitimationskarten verweigert werden und diese daher zur Lösung von Hausierscheinen verpflichtet sind.

— (Der Eisenbahnminister v. Budde) ist, wie der „Staatsanzeiger" mitteilt, nach der Riviera abgereist.

Ausland.

* **Frankreich.** (Deputiertenkammer.) Die Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Trennung von Staat und Kirche wird fortgesetzt. Varenne bekämpft den Entwurf und erklärt, die Trennung würde das Land beunruhigen. Die Aufhebung des Kultusbudgets sei ungesetzlich. Ribot (Rp.) erklärt, der Zeitpunkt für die Trennung von Staat u. Kirche sei noch nicht gekommen. Für die Trennung, die eine friedliche liberale Maßregel sein müsse, sei die Mitwirkung des Oberhauptes der Kirche notwendig. Bevor eine solche Reform ins Werk gesetzt werde, sollte das Land befragt werden. Der Redner weist ferner auf das Mißgeschick Rußlands hin und sagt, es sei jetzt nicht der Augenblick, die Uneinigkeit unter den Franzosen zu vermehren. Der Beschluß, den die Kammer infolge der Zwischenfälle, die sich bei der Reise Loubets nach Rom ereigneten, faßte, bedeute nicht eine Willensäußerung dahin, daß das Konkordat gekündigt werde, sondern nur den Willen, die Beziehungen zum Vatikan provisorisch abzubrechen. Er sagt, Frankreich werde durch die Kündigung des Konkordates auf dem Verbande der katholischen Völker ausscheiden und fragt, was aus dem Protektorat über die Christen im Orient würde. Der Redner tritt schließlich für die Ablehnung des Gesetzentwurfes ein, der die Gefühle des Volkes verletze und zu heftigen Zwistigkeiten in jeder Gemeinde führen würde. (Lebhafter Beifall im Zentrum und rechts.) Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben.

— (Senat.) Bei der Beratung des Etats des Ministeriums des Aeußeren verlangt Barcere, daß der Posten eines Botschafters beim Vatikan wieder besetzt werde. Es sei nötig, diese Botschaft beizuhalten. Della Marzelle betont, im Interesse Frankreichs dürfe nicht mit dem Papste gebrochen werden. Delcassé rechtfertigt die von der Kammer bereits beschlossene Aufhebung der Botschaft und erklärt, daß auch für den Senat kein Hinderungsgrund bestehe, diesem Beschlusse zuzustimmen.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Graf Andrassy) hatte gestern eine Audienz bei dem Könige. Danach erschien er in der Sitzung des Exekutivkomitees der vereinigten Opposition und teilte den von dem Monarchen genehmigten Kompromißvorschlag mit, auf dessen Grundlage die Bildung eines Ministeriums erfolgen könne.

* **Großbritannien.** (Der Prinz von Wales.) Infolge einer leichten Operation, die gestern Vormittag an dem Prinzen von Wales vorgenommen wurde, ist der Prinz einige Tage ans Zimmer gefesselt. Da der Zustand zu keiner Beunruhigung Anlaß gibt, werden keine Bulletins ausgegeben.

* **Italien.** (Die Königin von England) ist gestern an Bord der „Viktoria and Albert" von dem Kreuzer „Cornwall" begleitet in Genua eingetroffen. Der übliche Salut wurde ausgetauscht. Die Herzogin von Aosta sowie die Spitzen der Behörden begaben sich an Bord, um die Königin zu begrüßen. Heute soll die Weiterreise nach Marseille erfolgen.

* **Bulgarien.** (Der Hauptmann Protogerow) wurde aus dem Heere entlassen, weil das Kriegsministerium erfuhr, daß er während eines Urlaubs die mazedonische Grenze überschritt, um, wie vermutet wird, mit Bandenführern zusammenzutreffen.

* **Serbien.** (Der König) beharrt auf vergleichenden Geschützproben. Infolgedessen hat das Kabinett gestern Mittag sein Entlassungsgesuch eingereicht. Als Ursache wird auch angeführt, daß die Extremradikalen erklärten, unter allen Umständen nur für die Anleihe, soweit sie für militärische Neuanschaffungen bestimmt sei, in der Skupschtina stimmen zu wollen.

* **Vereinigte Staaten.** (Präsident Roosevelt) reiste nach dem Süden und Westen ab; er wird ungefähr zwei Monate abwesend sein.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. April.

* **Ernannt** wurde Aktuar Philipp Moll beim Amtsgericht Karlsruhe zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Pfullendorf.

* **Postalisches.** Vom 1. April ab sind die Postanweisungen nach den dänischen Antillen nicht mehr in dänischer Währung, sondern in der daselbst neu eingeführten Frankenwährung auszustellen. Ebenso sind auch die Nachnahmebeträge auf Einschreibbriefsendungen und auf Wertbriefen nach den dänischen Antillen in der Frankenwährung anzugeben. Der Meistbetrag ist bei Postanweisungen wie bei Nachnahmen auf 500 Franken festgesetzt.

* **Militärisches.** Am 1. April sind beim Heidelberger Bataillon 28 Einjährige zugegangen, darunter 6, die in Kompagniepflege stehen und deshalb zum Etat der Mannschaften gezählt werden. Diese sechs jungen Leute sind Lehrer, sie erhalten die Dienstkleidung vom Aerar, wohnen in der Kaserne und werden dort beköstigt, sodaß sie in finanzieller Beziehung glimpflich über das Dienstjahr hinwegkommen.

* **Eine dankenswerte Verfügung für den Ausleihdienst der vier badischen Staatsbibliotheken** ist vom Unterrichtsministerium erlassen worden. Wollte bisher jemand Bücher, die in der einen Bibliothek nicht vorhanden sind, durch deren Vermittelung von einer andern beziehen, so mußte er der Vermittlerin die Auslagen an Porto, Bestellgeld und die besonders lästige Packgebühr ersetzen. Diese Auslagen sollen von nun an von den versendenden Bibliotheken getragen werden.

* **Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst** erwarb sich Bautechniker Otto Schönhagen in Konstanz auf Grund der von ihm vorgelegten künstlerischen Entwürfe zu einer Villa und deren Innenausbau. Dieser Erfolg ist um so erfreulicher, als der Genannte nur die Volksschule und die Gewerbeschule besucht hat und sich seitdem nur privatim weiterbildet. Für kunstfertige junge Handwerker sollte dies ein Ansporn zur Nachahmung sein.

* **Von unserer Rheinflotte.** Die beiden neuen Dampfer „William Egan u. Co. Nr. 19 und 20" der Rheinischen Transportgesellschaft haben auf ihrer ersten Bergreise Mannheim erreicht.

* **Der Jahresbericht des Badischen Schwarzwaldvereins für das Jahr 1904** stellt fest, daß auch das abgelaufene Jahr an Arbeit und Erfolgen nicht wenig gebracht hat. Der Verein zählt in 61 Sektionen 10 081 Mitglieder; hierzu kommen noch 70 Freunde und als Ehrenmitglied der Fürst zu Fürstenberg. Im Ganzen also etwa 10 100 Mitglieder. Die Höhenweganlage ist, einschließlich aller Zugangswege, vollendet; die Uebersichtskarte über die Höhenwege soll, sobald als möglich, den Mitgliedern unentgeltlich geliefert werden. Der Butachschluchtweg ist fertig gestellt; die Fahrstraße von Schönau i. W. auf den Belchen ist der Benützung übergeben worden. Das Vereinszeichen ist geschützt worden. Fleißig haben die Sektionen innerhalb ihrer Bezirke gearbeitet. Hauptvorstand und Sektionen haben zusammen für Wege, Türme und Schutzhütten rund 41 000 M. verwendet. Für das Werk über das Pflanzenleben im Schwarzwald liegen auf der Sparkasse in Freiburg jetzt zur Verfügung M. 5379.29. Der Feldbergturm-Baufonds ist auf M. 4985.54 angewachsen. Auf der Sparkasse zu Gengenbach ist ein, wesentlich aus Zuweisungen des Hauptvereins erwachsener Fonds von 2283 M. für die Erstellung eines Steinfirsturmes angelegt; auf der Sparkasse zu Achern ebenso der Fonds für den neuen Hornisgrindenturm mit zur Zeit M. 5245.88. Für das Kartenwerk wurden M. 4850.42 eingenommen und M. 2990.90 ausgegeben. — Sonntag, 16. April, nachmittags 3 Uhr, findet in Freiburg im oberen Saale der alten Burse, Bertholdstraße 5, eine Hauptausschußsitzung statt. Unter anderem wird dort auch über den Voranschlag für 1905 (nach den Beschlüssen des Hauptvorstandes vom 18. März d. J.) verhandelt werden. Zur Fortführung früher bewilligter Unternehmungen sind in den Voranschlag eingestellt: für Wege 5750 M., für Türme 1550 M. Für neue Unternehmungen stehen 8900 M. zur Verfügung; darunter sind für Wege 2800 M. vorgesehen im Bereiche der Sektionen: Achern, Bühlertal, Donaueschingen, Görwihl, Haslach, Hornberg und Triberg, Kandel (Waldkirch), Prechtal, Triberg, Zell i. W.; für Türme 900 M. im Bereiche der Sektionen Furtwangen und Gengenbach und eine Schutzhütte (200 M.) für die Sektion Hegau. Im Ganzen sind vorgesehen für Wege 8550 M., für Türme 2450 M., für Schutzhütten 200 M.

* **Volksbibliothek.** Die Inanspruchnahme der Bibliothek war im Monat März eine durchaus gute, wurden doch 8911 Bände nach Hause entliehen. Ein weiterer Beweis dafür, daß die Volksbibliothek dem Lesebedürfnis eines großen Teils der Mannheimer zu entsprechen vermag, und daß sie zur Erreichung ihres Zieles in richtigen Bahnen geleitet wird, ist die große Zahl der Neuaufnahmen; seit September wurden über 600 Personen als Mitglieder in den Verein aufgenommen.

* **Frauenverein Mannheim, Abteilung VII Heranbildung weiblicher Dienstboten.** Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß Dienstags und Freitags von 4—6 Uhr die Sprechstunden der Abteilung Schwetzingerstraße 88 im ersten Stock der Volksküche II stattfinden und daß gut empfohlene Lehrmädchen und Kindergärtnerinnen per 1. Mai Stelle suchen. Näheres Inserat.

* **Jüdischer Vortrags-Verband.** Wir verfehlen nicht, Interessenten nochmals auf den heute abend 8½ Uhr im großen Saale der August Lamey-Loge, C 4, 12, stattfindenden Vortrag über „Die Gesundheitsverhältnisse bei den Juden" aufmerksam zu machen.

* **Basler Frauen- und Jungfrauen-Missionsverein.** Infolge des morgen Mittwoch im Friedrichspark stattfindenden 8. Passions-Vortrages, wozu die Mitglieder mit der Bitte um allseitige Beteiligung herzlichst eingeladen sind, findet die sonst auf diesen Abend anberaumte Zusammenkunft der Jungfrauen bereits heute Dienstag abend von 8—10 Uhr in den hinteren Lokalitäten des Evang. Hospizes, Lit. U 3, 23, statt. Mit Rücksicht auf größere Vorbereitungen aus Anlaß des am 21. Mai ds. Js. dahier anberaumten Jahresfestes der Basler Missionsgesellschaft wird um allseitige Beteiligung dringend gebeten. — Die auf Mittwoch nachmittag festgesetzte Zusammenkunft der Frauen des hiesigen Basler Missionsvereins fällt gleichfalls wegen des 8. Passionsvortrages aus.

* **Der Streik bei Benz u. Co.** wurde in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung einstimmig für beendet erklärt. Mit einer ca. 1½stündigen Unterbrechung fanden gestern mittag von 12 Uhr ab zwischen der Fabrikleitung und dem Streikausschuß unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikinspektors Oberregierungsrat Dr. Bittmann Verhandlungen auf dem Bezirksamte statt. Den energischen Bemühungen des Herrn Dr. Bittmann gelang es, die Firma gegen Abend zu einem Nachgeben zu bewegen. Die in dem Abkommen zwischen dem Direktor Herrn Hammesfahr und dem Streikausschuß den Arbeitern bewilligten, vom Aufsichtsrat aber abgelehnten Forderungen der Arbeiterschaft wurden in allen wesentlichen Punkten erfüllt. Bei der Uebernahme des Akkordes wird die Liste dem betreffenden Arbeiter vorgelegt, außerdem liegt die Liste Mittwochs und Samstags von 11—12 Uhr bei dem Werkstattschreiber zur Einsicht der Arbeiter auf. Zu jeder Aenderung der Akkordsätze wird ein von den Werkstätten delegierter Vertrauensmann zugezogen, falls der betreffende Arbeiter dies verlangt. Maßregelungen infolge des Streiks finden nicht statt und sämtliche Arbeiter treten wieder an ihre Plätze. Die Einstellungen erfolgen von morgen bis Samstag. In der Versammlung der Ausständigen wurden von allen Rednern unter einmütigem Beifall der Anwesenden die Verdienste des Herrn Dr. Bittmann um die Einigung anerkannt. Der Streik hat genau drei Wochen gedauert.

* **Zum Streik der Tapezierer.** Die Lohnkommission der Tapezierhilfen ersucht inbezug auf unsere gestrige Notiz um Aufnahme folgender Feststellung: Laut Statistik erhalten von 150 am Ort beschäftigten Gehilfen 4 einen Wochenlohn von 28 M., 7 27 M., 9 26 M., 8 25 M., 29 24 M. Die restlichen 90 Gehilfen erhalten weniger wie 24 M. bis herab zu 12 M. In dem zitierten Durchschnittslohn von 23,17 M. sind 5 Vorarbeiter resp. Werkführer enthalten. Zu der Statistik selbst hat der Sprecher der Prinzipale in der Sitzung der Lohnkommission erklärt, daß die aufgeführten Löhne absichtlich zu hoch angegeben sind, um die Einführung eines Mindestlohnes zu erleichtern. Unsere Behauptung im Flugblatt, daß ⅔ der Gehilfen nicht das ganze Jahr beschäftigt sind, wird seitens der Prinzipale nicht widerlegt.

* **Nachklänge zum Sommertagszug.** Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: Wer den Sommertagszug in seinem ganzen Verlaufe sinnend betrachtete, der konnte sich des Eindruckes nicht erwehren, daß die richtige frohe Frühlingsstimmung nicht aufkommen wollte. Das Gleiche war auch bei den beiden früheren Umzügen der Fall. Woran dies liegen mochte? An dem Wiedererwachen der Natur hat doch jeder Mensch seine Freude und die Kinder, weil sie sich nun wieder ungestört im Freien tummeln können, erst recht! Die Erklärung hiefür ist nicht schwer zu finden: Die innere Stimmung konnte sich nicht recht entwickeln, weil die äußere Stimmung, die richtige Umgebung, fehlte. Es ist ja doch auch ein arger Widersinn, den Einzug des Frühlings inmitten der Stadt, mit ihrem Staube und ihrem beängstigenden Menschengedränge zu feiern. Und es wäre hier doch so leicht, die Kinder hinaus, in das Reich des jungen Lenzes mitten hinein zu führen. Dort, im Freien, könnte der Zug auch einen würdigeren Abschluß finden, als dies vorgestern der Fall war. Man könnte dann vielleicht Alle auf einem Platze einen großen Kreis bilden lassen, in welchem unter Musikbegleitung noch eines der Lieder gesungen werden könnte. Dazu würde sich unter anderen der große Spielplatz im Luisenpark vortrefflich eignen. Will man die Kinder nicht so weit aus der Stadt hinausführen, oder fürchtet man eine Beschädigung der Anlagen, so leite man den Zug wenigstens über den Kaiser- und Friedrichsring und zuletzt um den Friedrichsplatz herum, wo sich ebenfalls ein schönes Schlußbild ergeben würde. — Dann noch eine kleine Frage: Was soll an den Stäben die südländische Frucht, die Orange? Sie kann doch nicht als ein Geschenk unseres Frühlings oder als Sinnbild des zu erwartenden Ernte-

---

Vestibüle war. Die einzelnen Lokalitäten waren mit dem intimen Raffinement moderner Wohnräume ausgestattet.

„Sind Bekannte da?" fragte Eitel den Kellner, der ihnen die Paletots ablegen half.

„Die Herren Bomfeldt, Reisenau, Wirth und Uebel," erwiderte der Gefragte. „Die Herren wollen hier soupieren. Darf ich zwei Gedecke mehr notieren, Herr Doktor?"

„Abwarten . . ." Und zu Lerchen: „Kennen Sie Bomfeldt?"

Lerchen verneinte. „Bekannt ist mir der Name . . . Ist das nicht der Verfasser des neuen Romans — —"

„Sub rosa. Jawohl. Soeben erschienen. Die Sensation des Tages", „höchst aktuell . . ." Ein merkwürdiges Mixtum kompositum von kunterbunter Romanphantasie und psychologischer Beleuchtung einiger tatsächlich aktueller Fragen perverser Natur vom rein ärztlichen Standpunkte aus. Hans Bomfeldt ist nämlich von Beruf Mediziner, kürzlich etabliert, aber seine Patienten scheinen sein Sprechzimmer nicht gerade sehr zu verdunkeln, da er noch Zeit findet, langstielige Romane mit fachmännischen Abhandlungen verquickt loszulassen."

„Bomfeldt . . . Bomfeldt . . ."

„Sohn aus der großen Möbelhandlung Bomfeldt Wittwe Erben. Vorsichtig bei der Wahl seiner Eltern gewesen!"

Während der flüsternd gegebenen Bemerkungen hatten sie zwei Zimmer durchschritten und traten, zwei Stufen aufwärtsschreitend, eine schwere Portiere mit stilisierten Stickereien beiseite schiebend, in einen dritten, noch kleineren Raum, der wie ein übermodernes Herrenzimmer wirkte.

Auf dem Fußboden ein Belag von dickem, moosgrünem Smyrnateppichstoff, die Möbel in bizarren, aber behaglichen Formen von grauer Eiche mit diskreten Ornamenten. In der Ecke ein Schreibtisch und um jedes der vier Sofas originelle Un- und Ueberbaue. Nur eine große Kredenz erinnerte an die wirkliche Bestimmung des Zimmers.

Auf einem der Sofatische, um den sich fünf Herren gruppierten, brannte — mehr zur Dekoration und Erhöhung der Behaglichkeit als der Beleuchtung wegen — eine Petroleumlampe von den Dimensionen einer kleinen Ulkafäule. Die Herren waren fast sämtlich noch sehr jung; die bartlosen, blassen, scharf markierten Gesichter dokumentierten ihre Angehörigkeit zum Literaten- oder Schauspielerstande. Nur einer stach in seinem Aeußeren mit seiner hohen, etwas vollen Figur, dem schönen regelmäßigen Gesicht und den hellen, klarblickenden Augen von den Anderen ab. Der war auch schon älter, starker Dreißiger oder vielleicht Anfang der Vierzig.

Eitel stellte seinen Freund vor. Lerchen stand noch zu sehr unter der Einwirkung der seltsamen Wiedersehensszene von vorhin, um den Namen, die an ihm vorbeigesprochen wurden, sonderlich viel Beachtung zu schenken. Aber er wußte doch noch, als er sich setzte, daß der starke, blonde Herr an seiner rechten Seite Herr Bomfeldt war.

Die Herren tranken Rheinwein, eine schwere Pfalzmarke. Aus den weithauchigen Römern stieg der kühle blumige Odem des Weins und blieb wie eine feine Duftwolke in der Luft hängen.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Humor vor Gericht.

(Nachdruck verboten.)

Ein Extrablatt-Schwindel.

Unter der Anklage, durch Verbreitung eines schwindelhaften Extrablattes sich des groben Unfugs und Betrugs schuldig gemacht zu haben, betritt der 30 Jahre alte Buchdrucker Emil F. die Anklagebank.

Nach Feststellung der Personalien, die eine Vorbestrafung des F. wegen eines ähnlichen Extrablattmanövers ergibt, erfolgt die Verlesung der Anklageschrift. F. soll am 15. Februar in verschiedenen Straßen bei Friedrichstadt mit vielem Geschrei den Passanten ein Extrablatt zum Kauf angeboten haben, das er mit den Worten anpries: „Der Thronverzicht des Zaren, die Einführung der Republik in Rußland!"

Vorsitzender: „Wie konnten Sie sich unterstehen, eine solche Phantasie-Ausgeburt als sensationelle Neuigkeit zu verbreiten? Geben Sie zu, das Blatt in gewinnsüchtiger Absicht verkauft zu haben, um einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu erlangen?"

Angekl.: „Ick verstehe mir nich in't Jeringste uff't Lügen und kann bloß sajen: „Ick habe mir da selber uff't Matteis führen lassen. „Was der Mensch will," so lautet ein altes Sprichwort, „det jloobt er jerne." Und ick schwärme nu mal for die republikanische Staatsform und jleich, wie ick jelesen habe, det die Freiheit nun endlich mal über det Knutenregiment jesiegt hat, eilte ick unter Freudensprüngen und Hutschwenken nach Hause, wo ick zum Ilja eene kleene Handpresse zu stehen habe. Sollte ick etwa meinen jeehrten Mitbürgern, die doch ooch mal jerne eene frohe Nachricht hören, diese Jemütserfrischung vorenthalten? Sojar August Scherl mußte vor Verwunderung platt uff'm Bauch liegen und sich halbdot ärgern, det er dahriber noch nischt jebracht hatte.

Vorf.: Sie wollen uns glauben machen, daß Sie selbst diese Ente für eine verbürgte Nachricht hielten? Das ist doch eine starke Zumutung. Und wenn es wahr ist, daß Sie selbst die Nachricht irgendwo gelesen und in iriger Weise für wahr gehalten haben, so mußten Sie sich doch sagen, daß der Inhalt einer schon veröffentlichten Zeitungsnotiz auf keinen Fall der Gegenstand einer Extrablatt-Neuigkeit sein konnte.

Angekl.: Ja, wenn et in 'ner Berliner Zeitung jestanden hätte, det wäre ja Betrug jewest. Die Notiz habe ick aber janz ma anders uffjefabelt.

Vorf.: So wollen Sie Ihre Nachrichtenquelle namhaft machen.

Angekl.: Nich, als ob ick mit die maßjebenden Regierungskreise in Petersburg Fühlung hätte. Det Hin- und Hertillefraafen kostet nämlich ville Jeld, mehr als een armer Buchdrucker in seinem Etat dafor hinauswerfen kann. —

Vorf.: Ja doch, kommen Sie gefälligst zur Sache.

Angekl.: Meine Beziehungen zur hohen Diplomatie bestehen ooch so lala und erstrecken sich nicht bis uff kleene Indiskretionen, die mir in den Stand setzten, besser informiert zu sein als die Zeitungen. Da kann unsereener nich mit.

Vorf.: Wollen Sie nun gefälligst ohne Umschweife Ihre Nachrichtenquelle nennen?!

MARCHIVUM

sogens angesehen werden? Ihre Verwendung beruht wohl auf einem Irrtum. Drüben am Haardtgebirge setzt man an ihre Stelle von jeher einen Apfel. Da aber die Kerbel jetzt rar sind und auch besser als Symbol des Herbstes gelten, so sollte man die Orange durch ein Sträußchen aus Veilchen oder anderen Frühjahrsblumen ersetzen. Zum Schlusse möchte ich den verehrlichen Fouerio, dessen anerkennenswerten Bemühungen wir ja die Einführung des schönen Brauches zu danken haben, bitten, obige Ausführungen nicht als eine Herabwürdigung seiner unbestreitbaren Verdienste anzusehen, sondern als wohlgemeinte Anregungen einer wohlwollenden Beachtung zu würdigen. — Wir sind nach den Wahrnehmungen, die wir vorgestern machen konnten, auch der Ansicht, daß der Zug künftig einen andern Weg nehmen sollte. Vielleicht läßt es sich so einrichten, daß er die Elektrische überhaupt nicht kreuzt. Am Sonntag gab es zweimal Stockung, einmal gleich zu Beginn des Umzuges am Schloß und dann in der Breitenstraße am Kaufhaus. Die Elektrische hat übrigens in weitgehendem Maße Rücksicht walten lassen. Man ließ an beiden Punkten mehrere Wagen — am Schneckenhof waren es mindestens 6 oder 7 — zusammenkommen, ehe die Weiterfahrt aufgenommen wurde.

* **Aus der Märzstatistik der Wach- und Schließ-Gesellschaft für Mannheim und Ludwigshafen** entnehmen wir folgendes: Es standen offen 766 Türen an Wohnhäusern, 12 an Fabriken, 21 Hausbewohner wurden eingelassen, 12 Parterrefenster, 18 Rolläden, 6 Kellerfenster standen offen, 84 nutzlos brennende Lichter wurden gemeldet, 3 Wasser- und 2 Gashahnen waren aufgedreht, 1 Wasserrohrbruch wurde entdeckt, 4 Gegenstände wurden gefunden, 9 Unordnungen, 10 Sachbeschädigungen wurden gemeldet bezw. verhindert, 4 losgewordene bezw. in die Kette gekommene Pferde wurden angebunden bezw. befreit, in 1 Fall wurde Hilfe geleistet, 7 in fremdes Eigentum unbefugt Eingedrungene wurden hinausbefördert, 6 Personen wurden wegen Diebstahls, Sachbeschädigung, groben Unfugs angezeigt bezw. der Polizei übergeben. Ein Wächter wurde ohne Ursache tätlich angegriffen. — Im Sommerhalbjahr (April-September) dauert der nächtliche Wachdienst von 10—5 Uhr.

* **Dem Jahresbericht des Badischen Landesobstbauvereins** entnehmen wir: Der Verein ist in stetiger Zunahme begriffen. Im Jahre 1902 hatte er 1645, 1903: 2408, 1904: 2854 Mitglieder und die Vereinsleitung hofft, nachdem im Laufe dieses Jahres vier weitere Zweigvereine sich angegliedert haben, in Bälde die Zahl 3500 zu erreichen. Im Laufe des letzten Jahres wurden 95 Versammlungen abgehalten, in welchen die Interessen des Vereins beraten und Belehrungen aller Art erteilt wurden. Ferner wurden gemeinsam 2698 Obstbäume bezogen, wobei die Mitglieder nicht nur eine bessere Qualität, sondern auch die rechten Sorten und vor allem zu billigerem Preise erhielten, als sie sich der Einzelne beschaffen kann. Um den guten Obstsorten rasch Eingang und Verbreitung zu verschaffen, wurden 30 589 Edelreiser unentgeltlich abgegeben. Durch die Einrichtung und Abhaltung eines Obstmarktes in Karlsruhe wurde Gelegenheit gegeben, das Obst zu guten Preisen abzusetzen und Geschäftsverbindungen anzuknüpfen, durch welche auch für künftige Jahre der Absatz gesichert ist. Eine seiner wichtigsten Aufgaben erkennt der Verein in der Abhaltung praktischer Unterweisungen im Pflanzen, Schneiden, Ausputzen, im Zweigen, Impfen und Düngen der Obstbäume, in der Ernte, Sortierung und Verpackung des Obstes. Im Laufe des letzten Jahres wurden an 63 Orten solche praktische Kurse abgehalten und von zusammen 1491 Personen besucht. Der Kostenaufwand für dieses Unternehmen betrug ca. 500 M. In Bühl besitzt der Verein eine Vermittlungsstelle für Angebote und Nachfrage von Obst, welche auch im abgelaufenen Jahr wieder äußerst wohltätig gewirkt hat. Durch diese Einrichtung und den Obstmarkt in Karlsruhe wurden ca. 2000 Ztr. Markt- und Tafelobst untergebracht und zu sehr guten Preisen verkauft. Der Jahresbeitrag zu dem so segensreich wirkenden Verein beträgt nur 2 M.

* **Dritter Passions-Vortrag.** Auch der zweite Passionsvortrag am verflossenen Mittwoch von Herrn Stadtpfarrer Götz-Heidelberg über „Das Kreuz Christi" erfreute sich außerordentlich reger Beteiligung. Die zahlreiche Zuhörerschaft folgte in lautloser Stille den klaren und geistvollen Ausführungen des Redners über die Bedeutung des Kreuzes Christi. Morgen Mittwoch wird nun der dritte und letzte Vortrag stattfinden über das Thema: Auferstanden von den Toten. Als Redner für diesen letzten Vortragsabend ist Herr Professor Dr. Riggenbach von Basel gewonnen worden. Herr Professor Riggenbach ist einer der namhaftesten Theologen der Gegenwart. Von Jugend auf erblindet, hat er seine Studien nur mit fremder Hilfe absolvieren können und ist auch jetzt bei seinen geistigen Arbeiten auf die Unterstützung Anderer angewiesen. Schon dieser Umstand, der zugleich ein Beweis für die hervorragende geistige Begabung des Redners ist, sichert ihm die Sympathie der Zuhörer. Inhaltlich wird dieser letzte Vortrag die Reihe der Passionsvorträge abschließen, indem er die Bedeutung der Ostergeschichte beleuchtet. Auch dieser letzte Vortrag findet im Friedrichspark statt und beginnt pünktlich halb 9 Uhr abends. Der Eintritt ist frei und Jedermann herzlichst zur Teilnahme eingeladen. Für reservierte Plätze (ca. 100) sind Karten à M. 1 abends am Saaleingang, sowie im Vorverkauf bis 6 Uhr abends bei Th. Sohler, Kunst- und Musikalienhandlung, O 2, 1 und bei Christ. Sillib, Buchhandlung, R 3, 2a erhältlich. (Siehe auch Inserat.)

* **Lotterie.** Zu der im Werk befindlichen Verschmelzung der hessisch-thüringischen mit der preußischen Staatslotterie will der „Mainz. Anz." zuverlässig erfahren haben, von autoritativer Seite sei auf Anfrage erklärt worden, die 6. hessisch-thüringische Staatslotterie werde jedenfalls ausgespielt werden, wogegen aber eine Gewähr für ein weiteres Fortbestehen der hessischen Staatslotterie zur Zeit nicht übernommen werden könne. Für den Fall eines Aufgehens der Staatslotterie in der preußischen Klassenlotterie sei von der Regierung eine mäßige Entschädigung der dabei etwa geschädigten Kollekteure in Aussicht genommen, bei der voraussichtlich auch die Anzahl der von dem betreffenden Kollekteur in der 6. Lotterie abgesetzten Lose ins Gewicht fallen werde.

* Der 6. Jahresbericht des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen beginnt mit der erfreulichen Mitteilung, daß die Sprechstunden sich immer weiter eines außerordentlich guten Besuchs zu erfreuen haben und daß nach wie vor viele Frauen und Mädchen Schutz suchen und finden vor den Unbilden, in die sie durch Unkenntnis oder Mangel an Widerstandskraft geraten sind. Der Verein bemüht sich in die zur Sprache kommenden Fälle einzudringen, sie nicht nur von der rechtlichen, sondern auch von der menschlichen Seite zu erfassen und setzt alles daran, die Sache durch Verhandlung mit den Parteien, also durch gütliche Verständigung und erst in zweiter Reihe durch Eingaben, Klagen oder Beschwerden zur Erledigung zu bringen. Es bedarf wohl kaum eines Hinweises, daß diese soziale Kleinarbeit mühevoll, zugleich aber auch dankbar und segensreich ist. Im letzten Vereinsjahr 1904—1905 wurde die Rechtsschutzstelle 948 mal von 572 Personen in Anspruch genommen. Von den Ratsuchenden waren 115 ledig, 208 verheiratet, 454 verwitwet oder geschieden. Die Zahlenübersicht ergibt, daß sich die Auskünfte auf folgende Arten verteilen: 1. Ehestreitigkeiten 22, 2. Dienst- und Lohnstreitigkeiten 48, 3. Mietstreitigkeiten 14, 4. Alimentationsklagen 42, 5. Schuldforderungen 68, 6. Sonstige Arten 168, die sich auf Invalidenversicherung, Jugendfürsorge, Sachentschädigung, Beleidigungen und Testamente erstreckten. Durch Rat und Auskunft wurden 193 Fälle, durch unmittelbares Eingreifen 175 und durch Verweisen an Anwälte 4 erledigt. An Behörden wurden 22 Eingaben gemacht. Von den Hilfesuchenden waren erwerbstätig 185, nicht erwerbstätig 187. Bei der in Dresden anläßlich des 10jährigen Bestehens der dortigen Rechtsschutzstelle am 18. Januar 1904 stattgehabten Konferenz, wurde ein neuer „Rechtsschutzverband für Frauen" gegründet, dem der hiesige Verein, gleich den meisten Rechtsschutzstellen, beigetreten ist. Seit Januar ds. Js. ist eine dritte Sprechstunde eingerichtet in der Volksküche II im östlichen Stadtteil. Der verbindlichste Dank für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen wird allen Behörden und den Herren Anwälten ausgesprochen, die sich im Berichtsjahre besonders wohlwollend den Bestrebungen des Vereins gegenüber gestellt haben. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen M. 183, die Ausgaben M. 186.18.

* **In dem Bericht des Schularztes für die Volksschulen der Landgemeinden des Kreises Worms** wird nach dem „W. Tagebl." ausgeführt: Zur schulärztlichen Untersuchung kamen im Berichtsjahre 1904—05 sämtliche Schulklassen der Landgemeinden mit über 8000 Kindern, wobei sich 2582 Beanstandungen ergaben, die sich wie folgt verteilen: Mittlerer Ernährungsstand ist verzeichnet bei 468, schlechter bei 45 Kindern. Blutarm waren 152, lungenleidend 55 Kinder, darunter mehrere Fälle von Tuberkulose. Die anderwärts gemachte Beobachtung, daß ausgesprochene Tuberkulose während des schulpflichtigen Alters sehr selten ist, findet sich somit auch in unserem Kreise bestätigt. An Skrophulose leiden 68, an Drüsenschwellungen (geschwollen der Halsdrüsen) 49 Kinder. Ferner fanden sich Herzleidende 20, Bruchleidende 35, Unterleibserkrankungen 5, schlechte Haltung und Verkrümmungen der Wirbelsäule 75, Mißbildungen, Gelenkleiden, Lähmung, Erblindung auf einem Auge 32, Erkrankungen der Nase und des Rachens 56, Stottern und sonstige Sprachfehler 109, Refraktionsanomalien 156, Schielen 48, Schwerhörigkeit und sonstige Ohrenerkrankungen 125, Taubstummheit und Taubheit 3, Epilepsie 12, Schwachsinn und Blödsinn 28, Veitstanz und sonstige Nervenleiden 11, Augenleiden (Bindehautentzündung usw.) 54, Fischschuppenkrankheit 4. Auch die Reinlichkeit der Schulkinder wurde durchweg zum Gegenstand der genauesten Untersuchungen gemacht. Nicht bloß etwa vorgefundenes Ungeziefer, auch das Vorhandensein schmutziger Hände und ungewaschener Gesichter und Hälse gab Gelegenheit, die Kinder auf die Nachteile einer derartigen Vernachlässigung aufmerksam zu machen. Bei Revision des Schuhwerks fanden sich oft große Jungen, die aus wohlhabenden Familien stammen, es aber nicht für nötig fanden, ihre Schuhe täglich zu reinigen, zu wichsen oder zu schmieren, sondern das höchstens einmal in der Woche besorgen. Während im Jahre 1903 11 Kindern aus bedürftigen Familien die Wohltat einer mehrwöchentlichen Kur in einem Soolbad, meistens wegen vorhandener Skrophulose, aus öffentlichen Mitteln mit einem Kostenaufwande von 483 M. gewährt wurde, wurden im Jahre 1904 nicht weniger wie 34 Kinder in Bad Nauheim, Kreuznach, Dürkheim aus dem gleichen Grunde für 4 Wochen untergebracht; der hierfür verwendete Betrag belief sich auf etwa 1400 Mark. Im Jahre 1905 wird sich die Zahl der in Bädern unterzubringenden Kinder noch wesentlich steigern.

* **Erster Ausflug des Lehrlingsheims des Kaufmännischen Vereins.** Der Frühling ist eingekehrt und mit ihm die Zeit, da der Städter seine sonntägliche Erholung mit Vorliebe in Gottes freier Natur sucht. So hat auch das Lehrlingsheim des Kaufm. Vereins letzten Sonntag Nachmittag seinen ersten größeren Ausflug unternommen. Die Teilnehmer fanden sich recht zahlreich am Stadtbahnhofe der Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn ein und bald war Edingen, das Ziel der Eisenbahnfahrt, erreicht. Von hier gings mit dem Fährboot über den Neckar und von da begann die herrliche Wanderung über den Schwabenheimer Hof, die Bergstraße entlang, nach Schriesheim. Die ganze Kette des Odenwaldes lag vor den Augen des Spaziergängers. Die Ruine Strahlenburg hob sich in scharfen Konturen von ihrer Umgebung ab. In Schriesheim wurde gerastet, ein kleiner Imbiß eingenommen, und dann neugestärkt der Rückweg über Ladenburg nach Neckarhausen angetreten, wo das „eilende" Dampfroß die ermüdeten Wanderer aufnahm und nach Mannheim zurückbrachte. Es war eine Freude, zu sehen, wie genußreich die Stunden den jungen Leuten vergingen und welche Befriedigung ihnen der kleine Ausflug gewährte. Der Kaufm. Verein hat sich ein großes Verdienst erworben, daß er durch sein Lehrlingsheim die jungen Leute zur nützlichen Verwendung ihrer freien Zeit anleitet; im Winter durch gesellige Unterhaltung, Spiele und Vorträge belehrenden Inhalts, in der schönen Jahreszeit durch Ausflüge in die Umgebung. Bedauerlich ist nur, daß die Lehrlinge in den Detailgeschäften von den Ausflügen ausgeschlossen sind, da die Geschäftszeit bis 9 Uhr dauert. Hoffentlich tritt auch da bald eine Besserung ein, was im Interesse der jugendlichen Handelsbeflissenen besonders zu wünschen wäre.

* **Zum Mord in B 7.** Wie uns kurz vor Redaktionsschluß mitgeteilt wird, ist das Gutachten des Berliner Gerichtschemikers Dr. Jeserich eingetroffen. Durch die Untersuchung des Fingerabdrucks an der Türleiste soll Becker mit Bestimmtheit überführt sein.

* **Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht.** In den letzten Nächten war die Temperatur ziemlich kühl. Heute morgen waren die Wiesenflächen im Schloßgarten noch ziemlich mit Reif bedeckt. Der Vegetation, die sich in den letzten Tagen mächtig entwickelt hat — verschiedene Sträucher und Bäume fangen schon an zu blühen — scheint der Nachtfrost nicht viel geschadet zu haben.

* **Volkswirtschaftliche Abende.** Behufs gemeinsamer Besprechung wichtiger volkswirtschaftlicher Tagesfragen durch Männer der Praxis und der Wissenschaft hat sich in den Städten Mannheim-Ludwigshafen und Heidelberg eine zwanglose Vereinigung gebildet, die gestern abend im Hotel National ihre erste Versammlung abhielt. Zu derselben waren Einladungen durch ein Komitee ergangen, welches aus Mannheim die Fabrikanten Engelhard, Dr. Engelhorn, Thorbecke, außerdem Herr Emil Hirsch, die Sekretäre der Handelskammer Dr. Emminghaus und Dr. Blaustein und der Vorstand des statistischen Amts, Dr. Schott, angehören, Heidelberg ist durch die Dozenten Prof. Gothein, Prof. Rathgen und Dr. Jaffe, Ludwigshafen durch den Präsidenten der Pfälzischen Handelskammer, Landdirektor Wagner, Dr. Kehm und Dr. Müller, Weinheim durch Fabrikant F. C. Freudenberg vertreten. Die große Mehrzahl der Eingeladenen war erschienen und nahm mit Interesse einen einleitenden Vortrag von Dr. Emminghaus über die Frage der Schiffahrtsabgaben entgegen. An den Vortrag schloß sich eine längere angeregte Diskussion, die sich auch mit der im September hier stattfindenden Tagung des Vereins für Sozialpolitik beschäftigte. Handelskammerpräsident Wagner-Ludwigshafen gab am Schluß der Befriedigung der Anwesenden über die neue Einrichtung Ausdruck.

* **Gestorben** ist gestern nachmittag in Karlsruhe Oberstallmeister Exz. Adolf Freiherr v. Holzing-Berstett nach längerer Krankheit im hohen Alter von 86 Jahren. Exz. Holzing wurde 1819 zu Karlsruhe geboren, 1838 Leutnant der Artillerie, 1843 Oberleutnant des Depots der reitenden Artillerie, 1850 Hauptmann und Kommandeur der reitenden Batterie der Artilleriebrigade, 1856 Major und Flügeladjutant sowie Reisestallmeister des Großherzogs, 1859 als diensttuender Flügeladjutant der Reiterei der Generaladjutantur eingereiht, 1860 Oberstleutnant, 1862 Oberst, 1864 Vizeoberstallmeister, 1872 Oberstallmeister mit dem Prädikat Exzellenz, 1881 Oberststallmeister, 1898 Freiherr. Anläßlich seines achtzigjährigen Geburtstages wurden dem im Dienste unseres Fürstenhofes ergrauten Manne Ehrungen aller Art zuteil. Frau Staatsminister v. Brauer ist die Tochter des Verstorbenen. Herr und Frau v. Brauer sind Mitte voiger Woche nach Karlsruhe zurückgekehrt. — Der erst vor kurzer Zeit zum Oberarzt am städtischen Krankenhaus in Karlsruhe ernannte Dr. Katz ist unerwartet rasch an einem Herzschlag gestorben.

* **Tödlicher Unglücksfall.** Der 16 Jahre alte Fabrikarbeiter Wilhelm Ullrich von Friesenheim erlitt gestern vormittag anscheinend durch Fahrlässigkeit eines Maschinisten in der Anilinfabrik den Tod. Ullrich hatte den Auftrag, ein ca. 800 Liter haltendes Faß durch Luftdruck auf seine Brauchbarkeit zu prüfen. Er unterließ dabei, das Faß mit der vorgeschriebenen eisernen Vorrichtung zu binden. Kaum hatte er das Ventil gezogen, als auch schon der Faßboden heraussprang und den in der Nähe weilenden Ullrich derart an den Kopf traf, daß das Gehirn zutage trat und der Tod sofort eintrat.

* **Mutmaßliches Wetter** am 5. und 6. April. Ein selbständiger Luftwirbel von 750 mm hat sich über Ost- und Westpreußen entwickelt, weshalb über Norddeutschland rechts der Elbe und fast ganz Oesterreich-Ungarn, sowie über der unteren Ostsee eine Depression von 755 mm liegt. Der ältere Luftwirbel über Mittel- und Nordskandinavien zeigt gleichfalls einen Barometerstand von 755 mm. Ein neuer Luftwirbel ist von Westen her gegen Irland im Anzug, wo das Barometer auf nahezu Mittel zurückgegangen ist. Ueber dem nördlichen Ausgang des Kermellanals und entlang der östlichen Küste Englands, ferner über Nordwestfrankreich zeigt sich noch ein Hochdruck von 765 mm, der voraussichtlich bald aufgelöst wird. Ueber Spanien und Südwestfrankreich dürfte sich der Hochdruck von 765 mm noch einige Zeit behaupten. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei ziemlich kühler Temperatur zunehmend bewölktes und schließlich auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 4. April.

Grobe Ausschreitungen beging gestern nachmittag 4¾ Uhr ein led. Taglöhner von Oggersheim dadurch, daß er auf der Schloßgartenstr. dahier mit offenem Taschenmesser in drohender Haltung mehreren Volksschülern nachsprang. Der Täter, welcher

---

Angekl.: Zum Spezial-Korrespondenten an der Newa hab ick's ooch noch nich jebracht, wie die Tante Voß und der Schkandal-Anzeiger. Woher kann ick also woll die Neuigkeet uffjeschnappt haben? Ick will et Ihnen sajen: Man hat et mir erzählt, uffizjös berichtet, am Stammtisch in der „Russischen Schaukel", wo lauter jut unterrichtete Leute herumme sahen.

Vors.: Sie scheinen sich durchaus als das Opfer eines falschen Gerüchtes hinstellen zu wollen. Doch wer lügen will, braucht dazu ein gutes Gedächtnis. Sie haben uns doch vorhin erklärt, Sie hätten die Nachricht gelesen.

Angekl.: Det stimmt uffs Haar. Erst erzählen jehört und hernach jelesen. Man reichte mir am Stammtisch, als ick den Zimmt mich jlooben wollte, een Exemplar eines neuen Königsberger Blattes, das een Jast aus Königsberg noch druckfeucht von dort mitjebracht hatte. Ick habe dat Dings natürlich bei mir. (Hier holt der Angeklagte eine Zeitung aus der Tasche).

Vors.: (nachdem er das überreichte Blatt einer kurzen Prüfung unterzogen, in unwilligem Tone): Das ist ja ein Witzblatt!

Angekl.: (sichtlich überrascht): Wat? Een Witz . . . blatt? Ick nee!

Vors.: Hier wird allerdings in einem gewissen Zusammenhange vom Thronverzicht des Zaren und der Einführung der Republik in Rußland berichtet.

Angekl.: (immer noch sehr erstaunt): Een Witzblatt? Een Witzblatt? Nu wirds Dag. Und ick Heuchse sehe mir den Wisch nick mal näher an und renne jleich haste wat kannste nach meiner Handpresse. Een Witzblatt?

Das Urteil lautet auf fünf Tage Gefängnis, da der Angeklagte nicht nur das Publikum, sondern auch den Gerichtshof auf das gröblichste zu täuschen versucht.

Angekl.: Da habe ick meine Firma mal schoene blamoren. Ick werde mir nach bessere Informationen umsehen müssen.

Buntes Feuilleton.

— **Das neue „gelobte Land".** Die britische Regierung will bekanntlich den Zionisten eine Landstrecke in Ostafrika zum Zwecke einer zionistischen Kolonie anweisen und hatte den Major A. E. Hill Gibbons ausgesandt, um das Land zu erforschen. Der Major ist jetzt von seiner Reise zurückgekehrt und entwirft eine begeisterte Schilderung von dem Lande. Das für die Zionisten bestimmte Gebiet ist von Naturu in Uganda in vier Tagesmärschen zu erreichen. Es besteht aus dem Guishuplateau und umfaßt 5000 engl. Quadratmeilen. Es ist etwa 95 Meilen lang und 55 Meilen breit, und liegt etwa 20 bis 40 Meilen von der Ugandaeisenbahn entfernt. Auf dem Plateau sind keine Eingeborenen angesiedelt. Die einzige weiße Bevölkerung besteht aus einer Kolonie von drei „Afrikandern". In Afrika gibt es keine gesundere Gegend. Es scheint fast unmöglich, daß man dort krank wird. Für eine Ansiedelung von Weißen ist es eine geradezu ideale Gegend, und Kinder werden unter den günstigsten klimatischen Verhältnissen sicher zu gesunden und starken Menschen heranblühen. Moskitos gibt es dort nicht, und das Weideland ist vorzüglich. Ueberhaupt trägt die Gegend mehr den Charakter eines Weide- als Ackerbaulandes. Der Major glaubt aber, daß erst eine Expedition gegen die Nandis, deren Land südlich an das Plateau anstößt, ausgesandt werden muß, um sie zur Raison zu bringen. Er erzählt von ihnen: „Eine Bande bewaffneter Nandis stürzte zwischen den Bäumen hervor und überfiel meine Leute. Die Träger flohen voller Schrecken und ließen ihre Lasten im Stich, aber ihr Anführer, der schon an den Expeditionen Stanleys und Emin Paschas teilgenommen hatte, hielt ihnen Stand. Er trug eine schwere Verletzung am Kopfe davon, aber tötete seinen Gegner. Nach einiger Zeit kam Hilfe und die Räuber zogen sich in den Wald zurück, aber sie nahmen eine Menge Vorräte und auch viel von meinem eigenen Gepäck mit sich.

— **Neue Marken für Tunis.** Fünf neue Marken wird die tunesische Regierung demnächst in den Verkehr bringen. Sie sind von dem Maler Dumoulin gezeichnet. Die fünf Marken werden die verschiedenen historischen Perioden von Tunis darstellen. Eine antike Triteme und Bruchstücke von Skulpturen, die während der afrikanischen Ausgrabungen zu Tage gefördert wurden, beziehen sich auf die punische Zeit. Die großen Aquädukte von Karthago erinnern an die Zeit, da Rom die Herrscherin auch dieses Landes war. Die Moschee von Kairuan erweckt die Erinnerung an die arabische Periode. Ein Feld, auf dem ein Tunesier mit einem Franzosen gemeinsam einen Pflug zieht, ist das Symbol der französischen Herrschaft, ebenso wie die fünfte Vignette, die einen Postbeamten zeigt, der Nachrichten aus Europa nach einem tunesischen Marktflecken bringt.

— **Aus der Jugend.** Wahres Geschichtchen. In einer Kunsthandlung sind verschiedene Gemälde ausgestellt. Darunter auch mehrere mit nackten männlichen und weiblichen Figuren. Unter den Beschauern befinden sich auch zwei etwa zehnjährige Mädchen, die die Bilder aufmerksam betrachten. „Du," sagt die eine zur andern, „solche Bilder sollte man gar nicht ausstellen! Wenn das die kleinen Kinder sehen . . .!" — Zu früh! Gestern fragte ich einen Zentrumsmann, wie er über Schiller denke. „Oh," antwortete er, „der ist viel zu früh gestorben!" Erfreut über diesen weißen Raben, wollte ich ihm schon die Rechte schütteln, als er fortfuhr: „Denn sehen Sie, wenn er anstatt 1805 beispielsweise erst 1820 gestorben wäre, so wäre uns doch vor der Hand die Verlegenheit der 100jährigen Feier noch lange erspart geblieben." — Vom Kasernenhof. Unteroffizier: Einjähriger Fettberger, was sind Sie im Zivilleben?" — Einjähriger: Studierender der Nahrungsmittelchemie, vor kurzem zum Doktor promoviert. — Unteroffizier: Hm! — — Hm! Alle — — Kreßdoktor! —

MARCHIVUM

sich seiner Festnahme widersetzte, mußte mit Gewalt nach der Polizeiwache verbracht werden.

Unfälle: Der 18 Jahre alte Dienstknecht Philipp Ludwig in Käferthal erlitt am 2. d. Mts. morgens eine Verletzung der linken Hand; indem sein Revolver beim Putzen sich entlud. Die Kugel drang ihm in die linke Hand.

Auf der Rosengartenstraße stießen gestern abend 2 Fuhrwerke — ein Flaschenbierwagen und eine Droschke — zusammen. Beide Fuhrwerke wurden beschädigt. Der Droschkenkutscher wurde vom Bock geschleudert, blieb aber unverletzt. Durch dieses Vorkommnis entstand ein Zusammenlauf von ca. 200 Personen.

Verhaftet wurden 12 Personen, darunter ein Gärtnergehilfe von Heiligenstein wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung und Bedrohung seines Arbeitgebers, ein Metzgerbursche von Mühldorf wegen Einbruchsdiebstahls, ein Taglöhner von Frankweiler wegen Sachbeschädigung und ein Taglöhner von hier wegen Körperverletzung.

Aus dem Grossherzogtum.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Ein 17jähriges Dienstmädchen aus Schliengen hat in Offenburg in der Nacht zum 1. April ihr neugeborenes Kind erwürgt. Die Kindsmörderin wurde vorerst in das Krankenhaus verbracht. — Die Leiche eines bei Kehl geländeten Soldaten wurde als diejenige des Kanoniers Engel vom hohenzollernschen Fußartillerieregiment Nr. 13, von dem ein Bataillon in Breisach liegt, agnosziert. — Infolge Morphiumvergiftung starb in Triberg der Apothekergehilfe Wunderlich. Ob Selbstmord vorliegt oder ob er fahrlässiger Weise zuviel Morphium eingenommen hat, welches ihm als Schlafmittel dienen sollte, wird die Untersuchung ergeben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Schiller-Zyklus IV: Don Carlos.

Don Carlos ist nicht nur Schillers erstes Versdrama; es ist zugleich das, worin er sich von jugendlicher Subjektivität zu objektiver Darstellung durchgerungen hat. Der Schöpfer beginnt, über seinen Geschöpfen zu stehen. Noch in Kabale und Liebe hat der junge Tyrannenhasser die Vertreter des Absolutismus mit parteiischer Voreingenommenheit gezeichnet; in der Zeichnung des Despoten Philipp steht das Menschliche über dem Persönlichen. Ob das Konterfei des spanischen Königs mit historischer Treue entworfen ist, kommt dabei garnicht in Betracht; als das Bild des Einsamen auf dem Throne, der das nicht verwinden kann, was der Kern alles Menschentums ist: das Bedürfnis nach einem mitfühlenden Herzen — hat es Ewigkeitswert. Das Königsbild gibt den Ausschlag für die Wertschätzung des Dramas in unseren Tagen, weit mehr als die schwärmerische Freundschaft zweier Jünglinge, wofür unserer realistischen Zeit das volle Verständnis abgeht. Wir wären geneigt, es verdienstlicher zu finden, wenn Posa — als erster Günstling des Königs — für die Menschheit zu wirken versuchte, statt daß er für den einen Carlos mit Wonne in den Tod rennt.

An der Regietätigkeit des Herrn Dalmonico erlebt man fortgesetzt viel Freude. Ist es sonst die vornehmste Leidenschaft des Schauspiel-Regisseurs, zu streichen: so hat man hier einmal einen, der unverständige Striche aufmacht und Szenen wieder einfügt, ohne die der Faden des Verständnisses heillos zerrissen war. Erfreulich ist es dann zu sehen, wie in jeder einzelnen Szene die Absichten des Dichters unaufdringlich und doch klar herausgearbeitet werden; es ist wirklich immer Friedrich Schiller, der auf der Bühne das Wort führt. Auch will uns bedünken, als habe die Technik des Sprechens ganz allgemein gewonnen. Nur ein — zweimal machte sich eine leichte Unsicherheit bemerkbar, in Bezug auf das Beiseite-Sprechen im Dialog. Das kann nichts anders sein wollen, als ein lautes Denken. Werden diese Zwischenbemerkungen dem Publikum, wie einem mitspielenden Dritten, mit hastender Absichtlichkeit zugeraunt, so zerreißt für einen Augenblick der Schleier der Illusion; im Charakter eines Monologs, nur mit etwas gedämpfter Stimme gesprochen, nehmen wir sie willig hin. — Aber auch dies sollte nur so eine Zwischenbemerkung sein.

Die Besetzung des Dramas ist zum großen Teil alt, aber auch die alten Darsteller gaben neue, frische, vollendetere Arbeit. Eine schöne Leistung war der Titelheld des Herrn Köhler, der weniger die laute, als die tiefe Wirkung suchte. An der Leiche des Posa hätte die Rede, unbeschadet ihrer Plastik und Verinnerlichung, vielleicht ein etwas leidenschaftlicheres Tempo vertragen. Bekannt ist der Philipp des Herrn Eckelmann, der die menschlich ergreifenden Seiten des Charakters so wirksam herausarbeitet und doch jeder Zoll ein König bleibt. Bekannt die Königin von Frl. Wittels, rührend einfach, und doch immer die große Dame, an deren innerer Vornehmheit die giftigen Pfeile der Gemeinheit wirkungslos abprallen. Diesen bewährten Darstellern gesellte Herr Ludwig einen geradezu idealen Posa bei. Von der äußeren Erscheinung versteht sich das wohl von selbst; aber auch das Spiel und die Rede waren so durchgearbeitet, so von innen herausgeholt, so wenig auf bloße rhetorische Wirkung gestellt, daß die große Szene vor dem König in der Tat der Glanzpunkt des Abends wurde. Charakteristisch in Wort und Geberde, erfüllt von heißer Leidenschaftlichkeit, gestaltete Frl. Bajor die Eboli, und diesen Vertretern der großen Rollen schlossen sich die übrigen mit schönem Bemühen an. Die fünfstündige Dauer der Vorstellung stellt an alle Beteiligten nicht geringe Anforderungen, wie denn überhaupt das Personal unseres Schauspiels den Schiller-Zyklus, wenn er erst glücklich vollendet hinter ihm liegt, in allen Gliedern spüren wird. Fast möchte man ihm wünschen, daß eine einsichtige Aufsichtsbehörde das heiße Mühen durch Ferien ab 1. Juli belohnte!

Bei dem Uebermaß an Verwandlungen, woran der Carlos leidet — daß doch die Drehbühne ein unerfüllbarer Wunsch bleiben mußte! — wirkte es für die Stimmung nicht gerade förderlich, ja weckte sogar vernehmlichen Widerspruch, wenn die Darsteller, schwer atmend und in Schweiß gebadet, bei den ersten Zeichen des Beifalls eilfertig vor den Vorhang geschossen kommen. Herrn Ludwig sei es deshalb dankend angemerkt, daß er, nachdem Posa geendet hatte, an diesem prosaischen Geschäfte nicht mehr teilnahm. Es wäre auch eine Schiller-Ehrung gewesen, und nicht die schlechteste, wenn die Künstler des Mannheimer Hoftheaters beschlossen hätten: während des Schillerzyklus wird Hervorrufen nur nach Schluß der Vorstellung Folge geleistet, oder — wenn sie's denn so lange nicht aushalten können — wenigstens erst nach den Aktschlüssen.

Das Theater war ungewöhnlich stark besucht. Am Schlusse erschien mit den Darstellern auch Herr Dalmonico vor dem Vorhang, um einen Kranz entgegenzunehmen, eine Auszeichnung, die vorher schon Herrn Köhler zuteil geworden war. Sehr beifällig wurde auch die neue Dekoration des Zimmers der Königin, in dunkelm Rot, bemerkt. hs.

Klavierabend Schuler. Zum Besten der Blindenanstalt in Ilvesheim veranstaltete unser heimischer Pianist, Herr Karl Schuler, unter Mitwirkung seines Schülers, des Herrn Peter Seib, gestern Abend im Kasinosaale einen Klavierabend, der sowohl in der Wahl der Programmnummern als deren künstlerischer Durchführung den gediegenen Musiker verriet. An der Spitze des Programms stand Joh. Seb. Bach's „Chromatische Fantasie u. Fuge in D-moll", ein eigenartiges, äußerst gehaltvolles Werk von überschäumendem Charakter. Seine Entstehung fällt wahrscheinlich in das Jahr 1730. Während Bach sonst auch in den Fantasien die motivische Durcharbeitung hochhält, herrscht hier eine ungezügelte Phantasie, fessselloser Sturm und Drang. Das Werk ist vierteilig und enthält: Fantasie, Choral, Rezitativ und Fuge. Der kühne Gedanke, das Rezitativ auf das Klavier zu verpflanzen, hatte schon in Bachs D-dur Fantasie Gestalt gewonnen; hier hat er eine großartige Ausdehnung erfahren. Herr Schuler stellte das Werk, das einen Empfindungsgehalt in sich birgt wie wenige, mit vollem Aufgehen in der erhabenen Aufgabe. Die zweite Nummer des Programms, Beethovens C-moll Sonate Op. 111 gehört bekanntlich zu den fünf großen Sonaten des „letzten" Beethoven, die sich schon äußerlich durch maßlose Breite der Form auszeichnen. Nach einer majestätischen Einleitung stürmt das Allegro con brio in mächtigen Passagen wild dahin, um in ein Fugato einzumünden, das mehrfach modulierend, sich bald wieder in Passagen auflöst. Der zweite Satz, Arietta, wird von einem volkstümlichen Gesangsthema beherrscht, das im Verlaufe dem Komponisten Gelegenheit zu weitausgesponnenen, freien Variationen gibt. „Ich habe da viel hineingeheimnißt", hat Beethoven einmal gesagt. — Herr Schuler bewies in der Wiedergabe des schwierigen Werkes eine einwandfreie Technik, ein hochentwickeltes Stilgefühl, die ihn in Verbindung mit der Feinheit seiner Anschlagsnuancen und der geistigen Beherrschung des Stoffes in den Stand setzten auch mit einem so ausgedehnten Werke wie Beethovens Sonate andauernd zu fesseln. Ebenso wurde der Pianist auch des Meisters „Eroica-Variationen" Op. 35 technisch und musikalisch in bester Weise gerecht. Es war nur zu bedauern, daß nach der großen Sonate die Aufnahmefähigkeit und Frische der Hörer begreiflicherweise etwas geringer war, sonst hätte das herrliche Werk, das von Beethovens genialer Gestaltungskraft und seinem Formenreichtum ein glänzendes Zeugnis ablegt, ungleich zündender gewirkt. Zum Schlusse spielte Herr Schuler Schuberts C-dur Fantasie Op. 15 mit dem innig empfundenen Cis-moll Adagio und bewährte in der feinempfundenen Wiedergabe und der glänzenden Ausführung der brillanten Passagen die bereits früher gewürdigten Vorzüge.

Die vorletzte Programmnummer, Mozarts D-dur Sonate für zwei Klaviere mit dem anmutig-innigen Andante und dem melodiefreudigen Allegro gab Herrn Peter Seib Gelegenheit zum erstmaligen Auftreten im Konzertsaal. Der Debutant bewies in der Ausführung der drei Sätze im Vereine mit seinem Lehrer gute technische Schulung und ein hübsches musikalisches Empfinden. Die Passagen gelangen sauber, die Triller und andere Verzierungen in der Leichtigkeit der Tongebung zu Gehör, die für Interpretation Mozart'scher Werke so wichtig erscheint. Auch Phrasierung und Nuancierung des jungen Pianisten verdienen uneingeschränktes Lob, so daß sein erstes Auftreten zu schönen Hoffnungen berechtigen darf. Die Mozart-Sonate, die nach den umfangreichen, gewaltigen Werken Bachs und Beethovens wie eine heitere Frühlingslandschaft wirkte, fand wie die Ausführung der übrigen Programmnummern den lebhaftesten Beifall der Hörer. Der spärliche Besuch des Konzerts war auch inanbetracht des edlen Zweckes sehr zu bedauern. Der von Herrn Schuler gespielte Berdux-Flügel bewährte sich sowohl als Soloinstrument wie in der Mozart'schen Sonate neben dem Bechstein-Flügel aufs beste. ck.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Darmstadt, 4. April. Der Großherzog von Hessen hat das Protektorat über den vom 9. bis 22. Juni d. J. hier stattfindenden 9. Delegiertentag des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftsteller übernommen.

* Aachen, 4. April. Der seit 10 Tagen flüchtige Direktor der Kunstlederfabrik Polzer und Co. in Eupen, Heinzmann, ist in Ostende verhaftet worden. Von den unterschlagenen 185000 Francs besaß er nur noch wenige Tausend.

* Hamburg, 4. April. Der große Fischdampfer „Zabok" kenterte, als er nach einer Reparatur vom Stapel gelassen wurde und sank sofort. Menschen sind nicht umgekommen. Der gesunkene Dampfer bildet ein ernstes Hindernis für den Schiffahrtsverkehr.

* Berlin, 3. April. Der Stadt Berlin sind die zwangsweise von ihr erhobenen Kirchenbaubeiträge in Höhe von 1,900,000 Mk. jetzt zurückgezahlt worden. — Der Magistrat hat beschlossen, dem Schwäbischen Schillerverein mit einem Stifterbeitrag von Mk. 500 als Mitglied beizutreten. — In der Feststellungsklage der Stadt Berlin gegen die Große Berliner Straßenbahn setzte das Kammergericht den Wert des Streitobjektes jetzt auf 10 Mill. Mark herab.

* Brest, 4. April. Der hiesige britische Konsul hat die Mitteilung erhalten, daß das aus 8 Panzerschiffen und 2 Kreuzern bestehende atlantische Geschwader in der ersten Hälfte des Monats Juli in Brest eintreffen werde.

* Paris, 3. April. Nach einer Meldung aus Brest hätten die dortigen Flottenbehörden die Nachricht erhalten, die französische Flotte werde in Spithead den Gegenbesuch für den demnächst bevorstehenden britischen Flottenbesuch während der Regattawoche in Cowes abstatten.

* Paris, 4. April. Die hiesigen Blätter berichten, von dem Ministerium des Aeußern sei angeregt worden, daß zwischen König Eduard von England der am nächsten Donnerstag auf seiner Fahrt nach Marseille die Pariser Gürtelbahn benutzen werde, und dem Präsidenten der Republik Loubet in der Nähe von Paris eine Zusammenkunft stattfinde.

* Tanger, 3. April. Nachrichten aus Fez zufolge, soll der Sultan die Ansicht angesehener Marokkaner über das französische Reformprogramm eingefordert haben. Ferner befahl der Sultan die Befreiung des Forschungsreisenden de Segonzac in jeder möglichen Weise zu erleichtern.

* Belgrad, 3. April. Heute Abend wurde amtlich bekannt gegeben, daß die Regierung von den Geschützproben wegen der Kürze der Zeit Abstand genommen habe. Der Finanzminister reist schon in den nächsten Tagen zum Abschluß der Anleihe nach Frankfurt a. M.

* New-York, 3. April. Durch schlagende Wetter in einem Bergwerk in Illinois wurden, lt. „Frkf. Ztg.", 80 Bergleute verschüttet.

Der neue Ruhstrat-Prozeß.

* Oldenburg, 3. April. Unter ungeheurem Andrange des Publikums begann heute vor der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts die Verhandlung in dem neuen Ruhstrat-Prozeß, die auf zwei Tage berechnet ist. Zu der Verhandlung sind über 60 Zeugen geladen, die über die Spielvorgänge im Oldenburger Kasino aussagen sollen. Der Angeklagte Biermann wurde kurz vor Beginn der Sitzung von zwei Gefangenenaufsehern der Strafanstalt Vechta vorgeführt. Es liegen zwei Anklagen gegen Biermann vor. Die eine lautet auf Beleidigung des Justizministers Ruhstrat, die andere auf Beleidigung des Rechtsanwalts Wisser, des Rechtsbeistandes von Ruhstrat. Zunächst wurde in die Verhandlung der ersten Anklage eingetreten. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärte Biermann, er sei auch jetzt noch vollkommen davon überzeugt, daß der Justizminister Ruhstrat einen Meineid geschworen habe. Auf eine weitere Frage des Vorsitzenden, worin der Angeklagte denn eigentlich den Meineid des Angeklagten erblicke, erklärt Biermann, Minister Ruhstrat habe beschworen, daß er nur im Kasino gespielt habe, trotzdem er ein leidenschaftlicher Spieler war. Da der Angeklagte weitere Erklärungen nicht mehr abgeben will, wird mit der Zeugenvernehmung begonnen.

Die Mittelmeerreise des Kaisers.

* Port Mahon, 3. April. Der Deutsche Kaiser landete um 10 Uhr 30 Min. vormittags und besichtigte in Begleitung des Generalkapitäns und des Bürgermeisters den Palast des Generalkapitäns. Andauernd umjubelt wurde der Kaiser auf seiner Rundfahrt zu Wagen durch die Stadt. Am Grabe des Kapitänleutnants Bunsen legte der Kaiser einen Kranz nieder und durchfuhr dann die französische Vorstadt St. Louis und die englische Vorstadt Villacarlos. Der Kaiser kehrte von seiner Rundfahrt um 12 Uhr mittags an Bord zurück. Um 1 Uhr fand auf der „Hamburg" Diner statt, zu dem der Generalkapitän der Balearen, Ortega, der Bürgermeister der Stadt, der Präfekt und der deutsche Konsul geladen waren. Ortega erhielt den Roten Adlerorden 1. Kl. Nachmittags erfolgte die Weiterfahrt nach Neapel durch die Straße von Bonifacio. Um 4 Uhr trat die „Hamburg" die Ausfahrt an. Zur Verabschiedung begaben sich die Vertreter der Zivil- und Militärbehörden und der deutsche Konsul an Bord. Während die „Hamburg", von den spanischen Kriegsschiffen „Kardinal Cisneros" und „Numancia" geleitet, die Hafeneinfahrt durchfuhr, stand der Kaiser auf der Brücke. Um 4 Uhr 40 Min. erreichte die „Hamburg" das offene Meer. Der Kaiser war von dem Aufenthalte in Port Mahon sehr befriedigt und richtete ein Danktelegramm an den König von Spanien.

* London, 3. April. Nach einer Depesche der „Daily Mail" aus Gibraltar wäre die Beschädigung des Kriegsschiffes „Prince George" durch den Kreuzer „Friedrich Karl" bedeutender als man anfänglich geglaubt habe. Zum Glück seien die wasserdichten Abteilungen geschlossen gewesen. Die Untersuchung durch Taucher ergab einen Riß von acht Fuß Länge und zwei Fuß Breite. Man beschloß, das Schiff sofort ins Dock zu legen. Das geschah um zwei Uhr morgens. Um vier Uhr war das Dock genügend ausgepumpt und die Ausbesserung unter der Wasserlinie wurde mit einer Schnelligkeit in die Hand genommen, die allgemeine Befriedigung erregte.

Die Gärung in Rußland.

* Moskau, 3. April. Der Aerztekongreß ist heute in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums zusammengetreten. Der Vorsitzende Dr. Jelpatewsky eröffnete in Gegenwart von etwa 1000 Aerzten die Versammlung mit einer Ansprache, in der er bemerkte, es sei bis jetzt die Frage gewesen ob die Regierung Vertrauen zum Volke habe, jetzt hätten sich die Zeiten geändert und jetzt laute die Frage: Hat das Volk noch Vertrauen zur Regierung? Hierauf forderte er die Anwesenden auf, sich zu Ehren der am 22. Jan. gefallenen Opfer zu erheben.

* Petersburg, 3. April. Im Bezirk Bachmut finden wieder Bauernunruhen statt. Auf das Verwaltungsgebäude des Bergwerks Uspensky in der Nähe von Slawjanoserbsk wurde am 30. März ein Angriff gemacht. Das Bureau wurde geplündert. 28 Angreifer wurden auf administrativem Weg verschickt und an den Tatort Kosaken entsandt.

* Warschau, 4. April. Ein Unbekannter schoß gestern Abend in der Delnjestraße auf den Revieraufseher. Dieser wurde leicht verwundet. Der Täter entkam. Später wurde in der Wolskestraße ein Stadtwächter überfallen und durch Messerstiche in das Herz verletzt.

Der Krieg.

* Schanghai, 3. April. Aus Tokio wird gemeldet: Die japanische Zeitung „Nischi Nischi" antwortet jetzt auf die Rede Bülows im Reichstag am 15. März (in der der Reichskanzler von einem Telegramm des deutschen Gesandten in Japan, Grafen Arco-Valley, Kenntnis gab, der u. a. meldete, die japanische Regierung habe ihm erklärt, sie werde wohlerworbene Rechte in China respektieren) folgendermaßen:

„Es sollte vollständig klar gemacht werden, daß eine japanische Versicherung nur solange wirksam ist, als Deutschland genau und gewissenhaft sich innerhalb des Rechtes hält, das es ausdrücklich in China erworben hat. Denn Deutschland sollte von uns nicht mehr eine passive Zustimmung erwarten, wenn es Ansprüche ausschließlicher Art erheben sollte."

Die „Japan Times" gibt diesen Artikel wieder unter der Aufschrift: „Ein Wink an Deutschland." Die übrigen Blätter bewahren noch Stillschweigen.

* Djibuti, 3. April. Das Geschwader des Admirals Nebogatow, aus sechs Kriegsschiffen und dem Hospitalschiff „Kostrowa" bestehend, ankerte heute vor Djibuti.

Volkswirtschaft.

*** Der Konkurs der Firma Gebrüder Hemmer, A.-G., in Neidenfels** kann, wie unser Neustadter Correspondent mitteilt, in absehbarer Zeit nicht beendigt werden. Die gegen den Vorstand und den Vorbesitzer eingeleitete Straf-Untersuchung ist nicht beendigt, infolge dessen kann die gegen Vorstand und Aufsichtsrat erhobene Klage nicht weitergeführt werden, da sich sämtliche Bücher beim Untersuchungsrichter befinden. Außerdem schweben eine Reihe größerer Prozesse, so mit der Konkursmasse der Sebnitzer Papierfabrik A.-G., der Braunschweig-Hannoverischen Maschinenfabrik in Alfeld, der Firma Gebr. Boltersdorf. Die Lage der Masse ist sehr schlecht, kaum 10 pCt dürften zur Verteilung kommen.

*** Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.** Wie uns mitgeteilt wird, hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ein bedeutend günstigeres Resultat als im Vorjahr erzielt. Der Reingewinn beträgt Mk. 399,357 gegen Mk. 205,639 im Vorjahre. Es soll eine Dividende von 5 pCt. (gegen 0 im Vorjahre) zur Auszahlung gelangen, und verbleiben für Abschreibungen ca. noch Mark 279000. Wir werden auf den Geschäftsbericht noch zurückkommen.

Wasserstandsnachrichten im Monat April.

Pegelstationen	Datum: 30.	31.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz	3,01				3,14		
Waldshut	2,65						
Hüningen	2,43	2,45	2,75	2,75	2,66	2,60	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,91	2,74	2,92	3,08	2,91	2,81	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,70				4,78		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,78	4,67	4,68	4,82	4,86	4,66	2 Uhr
Germersheim	4,50				4,60		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,36	4,52	4,43	4,84	4,61	4,48	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,95		2,19	2,26	2,24		N.-P. 12 Uhr
Bingen	2,64				2,91		10 Uhr
Caub	3,10		3,45	3,47	3,46		2 Uhr
Koblenz	3,64				3,77		10 Uhr
Köln	3,96		4,56		3,29		2 Uhr
Ruhrort	3,16				3,86		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,62	4,63	4,54	4,66	4,67	4,57	M. 7 Uhr
Heilbronn	1,74	1,64	1,90	1,60	1,49		M. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller

MARCHIVUM

Danksagung.

Für unsere bedürftigen Konfirmanden sind bis jetzt nachstehend verzeichnete Gaben eingegangen: Bei Kirchenrat Ruckhaber: Von Hrn. Sek. 5 Mark, Frau Sgdch 5 Mk., Herrn R. Ggm. 10 M., Frau Wdr F. 5 M., Herrn Dptr. 10 M., Herrn E. Hg 1 Konfirmandenkleid mit Zugehör, M. M. 10 M., Frl. L. Dr. 50 M., Frau Schm. 5 Paar Strümpfe, Hr. Str. ein Konfirmandenkleid, Hrn. Blmdt. 5 M., Herrn Schpe. Stoff zu einem Knabenanzug, Frau J. Lbdg. 20 M., verehr. Frauenverein: 7 Hemden, Fr. L. Marb. 10 M., Frau Cl. Ltr. 1 Konfirmandenanzug, Freifr. v. D. 5 M., Frau Dir. Kcht. 1 ganzer Anzug, Herrn Wgr. 6 Gesangb., Herrn Kchr. 2 Gesangbücher, H. A. S. 30 M., Frau H. Dck. 20 M., Herrn Wdc. Hck. 50 M., Frau Dir. G. 10 M., Herrn Whr. 5 M. Bei Stadtpfarrer Hitzig: Von Frau Schd. 1 M., Frau Schenk. 5 M., Frau Gsb. 5 M., Frau Sch. Hbg. 3 M., Frau Bauer 10 M., Frau v. Hd. 30 M., Frau F. Ssm. 20 M., Herrn R. Heim. 10 M., Herrn A. Lbg 15 M., Herrn A. Str. 20 M., Frau Dir. Lbn. 10 M., Frau Klb. 10 M., Frau Bgr. 10 M., Frl. L. L. 40 M., Frau Dir K. 30 M., Frl. Lina Sch. 10 M., Frl. Emma Sch. 10 M., Frau E. Mhlgh. 5 M., Frau E. Lbdg. 20 M., Herrn E. Mlck. 10 M., Frau L. Bkl. 5 M., Frau Dr. Engh. 30 M., Herrn M. S. 40 M., Frau Ferd. [illegible] 20 M., Frau Elise Orth. 10 [illegible] Herrn Con. B. L. 20 M., Herrn u. Frau P. Bfg. 40 M., Herrn B. W. 20 M., Frau A. [illegible] 3 M., Frau Ad. Rs. 3 M., Herrn Wilh. Kr. 20 M., Frau Dr. Bern. K. 20 M., Herrn E. Kpph. 10 M., Herrn M. Baum 3 M., Herrn Emil M. H. 200 M., Herrn Osc. H. 40 M., Herrn J. Sep 100 M., Frau Dir. Sch. 20 M., Herrn Phs. 100 M., Frau J. Mck. 20 M., Herrn A. Langl. 10 M., Herrn Mark. 3 Gesangb., Herrn Ag. Schm. 3 Paar Stiefel, Herrn L. Trr. 3 Gesangbücher, Herrn J. Sttr. 1 Anzug, Firma S. Fr. Steiel, Frau Kunzd. 6 Hüte, verehrl. Frauen-Verein 4 Hemden, Herrn G. Kchr. 8 Gesangbücher, Herrn H. Kchr. 3 Gesangbücher, Frau Soph. St. 1 Jacke, Frl. Gr. Kleider. Bei Stadtpfarrer Ahles: Von Fam. Lu. 10 M., Frau E. Ego. 1 Mädchenkleidung, Herrn Rg. 10 M., Herrn Hfr. 5 M., Herrn K. E. Hg. Kleiderstoff mit Zubehör, Fr. S. Ggch. 5 M., Herrn B. Hchl. 10 M., R. M. 5 M., Frau M. Sbck. 20 M. und ein Anzug, Frl. L. L. 40 M., Frau S. Schbr. 5 M., Frau A. Sch 10 M., Frau A. Mtr. 10 M., Frau K. Lbdg. 20 M., Herrn P. Bl. 3 M., Herrn Prof. M. 10 M., Beschw. Ott. 5 M., Herrn M. 10 M., Frau A. Bck 20 M., Herrn u. Frau B. Fcke. 20 M., Frau Ktr. 20 M., Herrn Pr. Lbn. 30 M., Herrn H. Whr. 50 M., Herrn K. E. 20 M., Frau L. E. 40 M., Herrn Sh. 10 M., Herrn K. Rthe. 20 M., Herrn u. Frau H. A. S. 100 M., Frau F. Mr. 10 M., Frau A. Stbt. 20 M., Frau E. Lch. 20 M., vom verehrl. Fr.-Verein 7 Hemden, Herrn L. Whr. 3 Gesangb., Herrn L. Dr. 3 Gesangbücher, Frau G. Kchr. 3 Gesangbücher, Herrn H. Kchr. 2 Gesangbücher. Bei Stadtpfarrer Simon: Von Frau F. Wbrgr. 20 M., Frau Ed. Hfm. 10 M., Frl. A. Hfm. [illegible] C. B. 5 M., M. M. 2 M. Frl. L. 40 M., Herrn Gg. Wlr. 6 M., Herrn Stre. Stoff zu einem schwarzen Kleid, Frau Kfm. C. Klr. 2 M., Frau Gez. C. Lbdg. 20 M., Herrn Kfm. L. Stl. 3 M., Herrn Kfm. R. Kurm. 3 M., J. u. M. S. 30 M., Herrn Gri. 10 M., Herrn J. B. Sprig. 3 M., Gg. Kchr 3 Gesangbücher, Frau Schm. Wb. 2 M., Herrn H. Kchr 2 Gesangbücher, verehrl. Fr.-Verein 5 Hemden, Frau E. Schmn. 1 M., Herrn Geh. Grt. F. Sc. 200 M., Frau P. Gr. 5 M., H. A. S. 30 M., Herrn Chem. Schl. 3 M., Frau R. 3 M., Herrn J. Gy. 2 M., Herrn Bwkstr. M. 3 M. Bei Stadtpfarrer von Schöpffer: Von Frau Kd. 5 M., Frau Sch. 10 M., U. U. 10 M., Frl. L. L. 40 M., Frau Slg. 3 M., Herrn Schpf. 10 M., J. u. M. S. 30 M., Herrn Mgs. 3 M., Herrn Futterer 3 Gesangbücher, Frau Rolgsh. 3 M., Herrn Kthr. 5 M., verehrl. Fr.-Verein 5 Hemden, Herrn Spfr. 10 M., Herrn H. Kucher 2 Gesangbücher, Frau Wol. 4 Paar Handschuhe, H. A. S. 30 M. Bei Stadtpfarrer Achtnich: Von Frau A. Gybch. 5 M., A. und J. K. 8 M., M. K. 2 M., K. J. 1 M., A. u. K. K. 2 M., Frl. L. L. 40 M., Frl. B. 5 M., Frau A. K. 5 M., Frau Dr. C. Nenn. 10 M., M. M. 50 M., Frl. E. Kchl. 20 M., Herrn L. 10 M., Frau Mngr. 5 M., Frau K. 2 M., Frau E. P. 20 M., Frau Cl. 20 M., Herrn B. 10 M., Frau M. 10 M., H. A. S. 30 M., Herrn Drei 3 Gesangbücher, Herrn K. chr. 2 Gesangbücher, Frau Witwe Kucher 3 Gesangbücher, verehrl. Fr.-Verein fünf Hemden. Bei Stadtpfarrer Sauerbrunn: Von Frl. L. L. 40 M., J. M. S. 20 M., Frl. Cl. R. 30 M., Herrn Kchr. 2 Gesangbücher, Frau Gsslgr. 4 M., Frau Dir. D. 20 M. 56101

Wir danken herzlich für diese Gaben und erklären uns gerne bereit, noch weitere Zuwendungen für unsere armen Konfirmanden, deren Zahl recht beträchtlich ist, entgegenzunehmen.

Mannheim, den 1. April 1905.

Die evang. Geistlichen.

Oeffentliche

Versteigerung.

Freitag, den 7. April 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal **Q 4. 5** dahier im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Kaufmann **Friedrich Bühler** dahier die zur Konkursmasse der Firma **G. Wirth Nachf. Emma Schlosser** gehörigen Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Eine große Partie **Osterattrapen** verschiedener Art, **Grammophon, Weine, Punsch, Chocoladewaren** all. Art, **Glasschalen** und anderes mehr.

Für Wiederverkäufer sehr geeignet.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 4. April 1905.

Weber, Gerichtsvollzieher. 23562

Q 4, 17 Große Q 4, 17 Waren-Versteigerung.

Fortsetzung

in meinem Lokal 23555

am Dienstag, 4. April und Mittwoch, 5. April 1905, jeweils nachm. 2½ Uhr

M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Telephon 1285.

Sämtliche Formularen

für

Gerichtsvollzieher

stets vorrätig!

Dr. Haas'sche Druckerei. E 6, 2.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 5. April 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 23087

Möbel aller Art und Sonstiges.

Mannheim, 4 April 1905.

Kopper, Gerichtsvollzieher.

Mannheimer

Liedertafel

Dienstag, den 4. April, abends ½9 Uhr.

Gesamt-Chorprobe.

30004/22 **Der Vorstand.**

Verein Knabenhort.

Freitag, den 14. April 1905, abends 8½ Uhr findet eine **außerordentliche**

General-Versammlung

unseres Vereins im „Café zur Oper", O 3, 21/22 statt, zu welcher wir uns erlauben die verehrlichen Mitglieder ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

Wahl des Schriftführers.

56103 **Der Vorstand.**

Stahlspähne

Terpentinöl
Bodenöl
Parkett- u. Linoleumwachs
unübertroffene Qualität
Scheibenwachs
Schwämme, Fensterleder
Putztücher
Bürsten ꝛc.

empfiehlt 23608

J. Heinr. Kern C. 2 11.

Brauereigesellschaft Eichbaum

(vorm. Hofmann)

MANNHEIM.

Bei der heute durch den Großh. Notar Herrn Mattes vorgenommenen Ziehung von 50 Stück Partial-Obligationen wurden folgende Nummern zur Rückzahlung am 1. Oktober a. c. gezogen:

15, 35, 38, 59, 75, 83, 94, 167, 204, 205, 219, 237, 243, 295, 315, 324, 336, 349, 360, 381, 384, 393, 418, 427, 449, 478, 486, 516, 519, 549, 551, 560, 571, 575, 584, 606, 609, 617, 624, 627, 641, 643, 663, 667, 675, 712, 735, 740, 741, 750.

Vorstehende Obligationen werden vom 1. Oktober a. c. an, mit welchem Tage die Verzinsung derselben aufhört, gegen Aushändigung der betreffenden Partial-Schuldscheine und der dazu gehörigen, noch nicht verfallenen Coupons mit **Mk. 1100.—** pro Stück, bei der **Südd. Disconto-Gesellschaft A.-G.** in Mannheim, sowie bei der **Gesellschaftskasse** zurückbezahlt.

Mannheim, den 31 März 1905. 807

Der Vorstand:

Hofmann jr.

Deutscher Flottenverein

Abt. Mannheim.

Einladung zur Hauptversammlung

am **Freitag, 7. April 1905, mittags 12½ Uhr** im **Hôtel National.**

Tagesordnung:

1. Bericht über die Hauptversammlung des Landesausschusses.
2. Rechnungslegung und Entlastung des Rechners.
3. Vorstandswahl. 56111

Der Vorstand:

Aug. Herrschel sen., I. Vors. **Dr. Emminghaus,** Geschäftsf.

Goldene Medaille **Bruchleidenden** Paris 1896.

empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren

Gürtelbruchbänder ohne Federn

Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe u. s. w. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. 792

Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in

Mannheim Freitag, 7. April, 9—4, Hotel Union.

L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart.

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart.

Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung

Stuttgarter Mit- & Rückversicherungs-Aktiengesellschaft

Einbruchdiebstahl-, Glas-, Sturmschaden-, Wasserschaden- und Maschinen-Versicherung.

Agenten wie stille Vermittler, auch nur für einzelne Branchen, finden allerorts Anstellung. Auch werden noch einige Reiseinspektoren gegen hohe, feste Bezüge gesucht. 3664

Subdirektion Ludwigshafen a. Rh. Friedr. Hafner.

Hermann Bauer

F 2, 9a Telephon 956 **F 2, 9a**

Tapeten 55901

Jed. Geschmacksrichtung in allen Preislagen

Linoleum

Inlaid, Druckware, Teppiche, Läufer

Wachstuche und Auflegerstoffe.

Färberei Printz. 55192

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 4. April 1905.

43. Vorstellung. Abonnement B.

Euryanthe.

Große romantische Oper mit Tanz in 3 Aufzügen von H. v. Chézy. Musik von Carl Maria v. Weber.

Dirigent: Willibald Kähler. — Regisseur: Eugen Gebrath.

Personen:

König Ludwig VI.	Wilhelm Fenten.
Adolar, Graf zu Nevers und Rethel	Friedrich Carlén.
Euryanthe von Savoyen, Adolar's Braut	Hilda Schoene.
Lysiart, Graf von Forest und Beaujolois	Max Buckfath.
Eglantine von Puiset, eine Gefangene, Tochter eines Empörers	Margarethe Brandes.
Herzogin von Burgund	Marta Harder.
Rudolph, ein Ritter	Fritz Vogelstrom.
Bertha	Elisabeth Taster.

Herzöge, Fürsten, Grafen, Edle und Damen. Edelknaben und Trabanten, Gewappnete, Burgbewohner und Landleute zu Nevers.

Die Szene ist abwechselnd auf dem Königlichen Schlosse zu Prémery und der Burg Nevers.

Zeit: Nach dem Frieden mit England 1110.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem 1. und 2. Aufzuge finden größere Pausen statt.

Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.

Dienstag, den 4. April 1905.

Der Kilometerfresser

Schwank in 3 Akten von Carl Kraatz.

In Szene gesetzt von Regisseur Emil Hecht.

Personen:

Otto Kugelberg	Emil Hecht.
Minona, seine Frau	Julie Sanden.
Mary } deren Nichten	Toni Wittels.
Trude }	Ella Eckelmann.
Hans Forster, Marys Mann	Alexander Kökert.
Fritz Frerich-Friborg	Alfred Möller.
Cäsar Seefeldt	K. Neumann-Hoditz.
Alexa, seine Frau	Lucie Lissl.
Felix Neindoldt	Gustav Kallenberger.
Brömser, Chauffeur	Hans Ausfelder.
Minna, Dienstmädchen bei Forster	Tina Heinrich.
Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt	Elise De Lank.

Ort der Handlung: Berlin.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Mittwoch, 5. April 1905. 43. Vorstellung im Abonnem. D.

Erstes Gastspiel des Herrn **Fritz Werner** vom Königl. Gärtnerplatz-Theater in München.

Gasparone.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

* * * Benozzo, Wirt . . . . . Fritz Werner.

Anfang 7 Uhr.

Journal-Lese-Zirkel

Francken & Lang

C 4, 6 am Hoftheater **Fernsprech. 1212**

11 Zeitschriften leihweise von 10—75 Pfg. pro Woche.

Probemappe gratis! • Verlangt Prospekte!

Wohne ab 1. April 55930

B 6, 6

Thomas Walch, Architekt.

Wenn Sie putzen und scheuern

vergessen Sie nicht 51615

Dr. Ernst Stutzmann's

Parkett-u. Linoleum-Wachs.

von Behörden und Privaten als bestes Fabrikat anerkannt. Ferner finden Sie in meiner

Drogerie O 6, 3, Heidelbergerstr.

alle zur Wäsche u. Putzerei nötigen Artikel u. Utensilien. Terpentinöl, Putzwolle, Stahlspähne, Fensterleder, Schrupper, Bürsten, Scheuertücher, etc. etc.

Wichtig für die Herren Hausbesitzer!

Bei Gelegenheit der Herstellung der Hausentwässerungen empfiehlt es sich für solche Häuser, die noch keinen elektrischen Anschluß besitzen, diesen gleichzeitig mit herstellen zu lassen, da dadurch Kosten gespart und ein nochmaliges Aufbrechen des Bürgersteiges vermieden wird.

Gefällige Anmeldungen sind umgehend an das städtische Elektrizitätswerk zu richten.

Städtisches Elektrizitätswerk Mannheim

5608 **Brown, Boveri & Cie., A.-G.**

Reichel's Fruchtsyrup-Extracte,

das Aroma frischer Früchte enthaltend, zum Selbsteinkochen feinster Limonade-Syrupe von natürlichem Fruchtgeschmack.

Ein Pfund stellt sich fix und fertig auf nur 25 Pf.

Vorzüglich zu Limonaden, Selters, Weissbiere owie Puddings und Speisen. Vorrätig in Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Ananas, Pfirsich u. s. w. ⅟₁ Flasche 75 Pfg. ½ Flasche 50 Pfg.

In hunderttausenden Haushaltungen ständig im Gebrauch!

Reichel's Bowlen-Extracte aus frischen Früchten gewonnen, geben zu jeder Zeit hochfeine Weinbowlen von unerreicht natürlichem Aroma und zartem Wohlgeschmack, genau wie aus frischen Früchten bereitet. Vorrätig in: Ananas, Apfelsinen, Erdbeer, Pfirsich, Waldmeister, ca. à Flasche 50 Pfg.

— Neu — aufgenommen: **Essenzen für „Alkoholfreie Liqueure".**

Hochfeine illustrierte Broschüre „Die Destillirung im Haushalt" gratis!

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Grösste Specialfabrik Deutschlands.

Echt ist allein das Original-produkt mit Marke „**Lichtherz**" alles andere nur **Nachahmung!**

Niederlage in Mannheim: bei Fr. Becker, G 2, 2; Th. v. Eichstedt, Kunststr. N 4, 12; Wilh. Goldschmidt, U 1, 9; Drogerie zum Waldhorn (Carl Ulrich Rauff, D 3, 1; F. Karb, E 2, 19; H. Kropp Nachf., Kunststr; Jakob Lichtenthäler, Mat. u. Col.; Ludwig & Schütthelm; F. H. Schury, Gontardplatz 9; Carl Wyteck, Seckenheimerstr. 8; Engros-Niederl.: Ludwig Thiele, U 1, 9 und in den durch Plakate kenntlichen Geschäften. 51356

MANNHEIMER APOLLO-THEATER

Heute abend 8 Uhr 56124

die weltberühmte

Familie Lorch mit ihrem **Zirkus auf der Bühne** und die anderen Attraktionen.

Im Wiener Café Lassmann: Konzerte der Zigeunerkapelle.

Saalbau Mannheim

Theater Job-Classen

Heute Dienstag, Anfang 8 Uhr:

Zum 4. Male:

Tünnes im Harem!

Stürmischer Beifall!

— In Vorbereitung: —

Tünnes & Schäl auf dem russisch-japanischen Kriegsschauplatze!

Passepartoutskarten ungiltig! 56056

III. Passions-Vortrag

Mittwoch 5. April d. J., abends genau ½9 Uhr, im Saale des Friedrichspark über:

Auferstanden von den Toten

Herr Professor D. Riggenbach-Basel. 56113

Jedermann ist herzl. eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Für reservierte Plätze sind Karten à M. 1,— für den einzelnen Vortrag am **Saal-Eingang,** sowie im **Vorverkauf** bis 6 Uhr abends bei **Th. Sohler,** Kunst- u. Musikalienhandlung, O 2, 1 und bei **Christ. Sillib,** Buchhandlung N 3, 2a, erhältlich.

Bekanntmachung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft geben wir bekannt, daß der **Wachdienst vom 1. April bis 1. Oktober von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens** stattfindet. 56112

Wach- und Schließ-Gesellschaft.

M 3, 2. Privat-Pension. M 3, 2.

Gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch

im Abonnement u. à la carte. 56015

Separates Zimmer für geschlossene Gesellschaft.

Mein Bureau befindet sich nunmehr 3827

D 4, 15 1 Treppe

Dr. Gustav Kaufmann

Rechtsanwalt.

P 7, 18 Hermann Apel P 7, 18

Juwelier und Goldschmied

Juwelen, Goldwaren und Reparaturwerkstätte, Ankauf von Brillanten, Gold und Silber. 55656

Werkstätte für Neuanfertigung, Reparaturen, Umänderung, Modernisieren von Juwelen, Gold- u. Silberwaren jeder Art.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Grossmutter und Tante

Frau Margareta Filsinger, geb. Bender

nach schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren sanft in dem Herrn verschieden ist. 1611b

Mannheim, den 3. April 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Filsinger.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 5. April, nachmittags 3 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

MARCHIVUM

Seidenstoffe weit unter Preis

für Kleider u. Blusen verkauft nur kurze Zeit

56.98

J. Gross Nachfolger

F 2, 6, am Markt.

Terpentinöl
Parkettwachs
Putzwolle
Fussbodenöl
Stahlspähne

Käferpulver
Wanzentod
Campher
Naphtalin
Desinfektionspulver

Hausputz

Schwämme
Stahlonit
Fensterleder
Fettlaugenmehl
Soda- u. Schmierseife

Fussbodenlacke
Oel- u. Emailfarben
Pinsel und Bürsten
Ofenlack
Strohhutlack 55832

Telephon 252, gegr. 1888.

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3.

Ausverkauf nur noch kurze Zeit.

10—15 % Rabatt.

Wegen baldiger Räumung meines Ladens zu Brautaussteuer günstiger und billiger Gelegenheitskauf in echten handgeklöppelten leinenen Spitzen-Einsätzen, abgepasste Artikel Handarbeiten. Feinste Schweizer Stickerei in Leibe u. Bettwäsche. Im Einsätzen für Kissen, Spitzen für Bettücher, sowie Stickerei ist noch sehr große Auswahl, vom einfachsten bis zum feinsten, am Lager. — Ein Posten Barmer Maschinenspitzen und breite Einsätze zum älteren Kissen auszubessern werden sehr billig abgegeben. 55140

Gg. Scharrer, Kaufhaus, N 1, 5, Paradeplatz.

Spezialgeschäft echter Spitzen und Schweizer Stickereien.

Berliner Schirm-Industrie

Max Lichtenstein

Planken D 3, 8. Planken

Noch nie dagewesen!!!

Ein Posten Regenschirme
für Damen und Herren
Reine Seide mit Futteral
nur Mark 5.50.

Ein Posten seiden Gloria, 2,50

Ein Posten B.-Gloria, 1.95

Ein Posten farb. Regenschirme

weit unter Preis.

Konfirmanden-Schirme

enorm billig. 55657

Reparaturen und Bezüge spottbillig.

Plissébrennerei

55454

Luise Evelt Ww.

Meine Wohnung befindet sich von nun an in **E 2, 14** (Planken.)

Liebe Braut!

In dem gesandten Briefe hatte ich vergessen Dir mitzuteilen, dass Du sämtl. Möbel nur im Möbelkaufhaus **„Zur guten Quelle“** in S 2, 4 kaufen sollst, da dort die Preise entschieden die billigsten sind.

Fahrräder u. Motorräder

Fabrik gegründet 1872.

Gritzner

3000 Arbeiter

haben leichtesten Lauf bei grösster Stabilität u. eleganter Bauart.

Niederlage: **Mannheim, C 4, 1**

Total-Ausverkauf

wegen 53598

vollständiger Geschäftsaufgabe

zu

bedeutend ermässigten Preisen.

|||| Verkauf nur gegen bar. Umtausch nicht gestattet. ||||

D 2,1 Ernst Dinkelspiel D 2,1

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste.

Vertreten durch die Herren Haas & Sitter in Mannheim. 55664

Weidner & Weiss, N 2, 8 Kunststrasse.

Herrenhemden nach Mass

von **4.50 M.** an.

Tadelloser Sitz. Beste Arbeit.

Fertige Hemden in allen Weiten

mit glatt. Einsatz und dopp. Seitenteil	4.75 M.
„ lein. od. Piquefalten-Einsatz	5.75 „
„ handgestiektem Einsatz	6.00 „
Uniformfaltenhemden ohne Mansch.	3.50 „

Nachthemden

mit und ohne Kragen und mit bunter Borde.

Farbige

Percal- und Zephir-Faltenhemden

mit Mansch., grosses Sortiment, neueste Dessins

von **4.25 M.** an. 5662

Hans Vetter & Geber

Ingenieurbureau und Mechanische Werkstätte

Tel. 3032 MANNHEIM J 7, 24.

Maschinenbau 55804

Ersatzteile für Maschinen — Dampf- und elektrisch betriebene Kräne. Aufzüge etc. etc. — Montagen und Reparaturen. — Schnellste Bedienung.

Automobile

Reparaturen Ersatzteile Garage.

Amor

Das best. Metall-Putzmittel

Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfg. Fabr. Lubszynski & Co., Berlin N. O.

Frachtbriefe

sind stets zu haben in der Dr. H. Haasschen Druckerei F. 6, 2.

Rechnungs-Formulare in jeder Schreibart zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Zur Confirmation:

Bestecke und Löffel in allen Preislagen.

Taschenmesser 51672

zu Geschenken, beste Qualität zu den billigsten Preisen.

Fr. Schlemper,

N 4, 26. Solinger Ecke. N 4, 26.

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

empfiehlt
während der letzten 3 Wochen
vor Ostern

Fest-Kaffee

extra feine Mischungen

das Pfund zu Mk. 1.00
das Pfund zu Mk. 1.20
das Pfund zu Mk. 1.30
das Pfund zu Mk. 1.50
das Pfund zu Mk. 1.70

Oster-Hasen aus Chocolade und Marzipan zu 5, 10 und 20 Pfg.

Oster-Eier aus Chocolade und Marzipan zu 5, 10 und 20 Pfg.

Biscuits

von 40 Pfg. — Mk. 2.00 per Pfd.

Chocoladen Bonbons

in grösster Auswahl.

Filialen in Mannheim:

G 4, 12 im Hause der Fischhandlung Adler.
T 3, 22 im Hause des Herrn Th. Reichert.
G 1, 12 neben Kaffeehaus zum blauen Kreuz.
T 1, 5 im Hotel Neckarthal (Breitestrasse).
S 6, 36.
Schwetzingerstrasse 115.

Neckarvorstadt:
Mittelstrasse 48, am Markt.

Lindenhof:
Meerfeldstrasse 25.

Ludwigshafen:
Ludwigsstr. 20 im Hause d. Bäckerei May.
Prinzregentenstrasse 56.

Neckarau:
Katharinenstrasse 19. 55900

Gebäude-Reinigung.

C 3, 1. **Emil Mittel** C 3, 1.

A. Bernstein

N 4, 13 Kunststrasse N 4, 13

empfiehlt

Geschäftsbücher sowie Drucksachen

jeder Art,

sämtliche **Kontorutensilien,**

reichhaltige Auswahl in 55008

Bogen- und Rollen-Zeichenpapieren, Lichtpauspapiere und Pausleinen.

Schlafgängerlisten

nach amtlicher Vorschrift

stets vorrätig in der

Dr. H. Haasschen Buchdruckerei

General-Anzeiger, E 6, 2.

JOHANN SCHREIBER

Bodenlack, Schellacklack, schnelltrockn. Hartlack in allen Farben in Dosen: 1 Pfd. 65 Pf. 2 Pfd. 120 Pf.
Bodenöl, staubfrei Pfd. 25 Pf. Ltr. 45 Pf.
Leinöl, roh Pfd. 28 Pf. Ltr. 47 Pf.
Leinölfirniss, nicht klebend Pfd. 30 Pf. Ltr. 50 Pf.
Terpentinöl, echt amerikan. Pfd. 55 Pf. Ltr. 95 Pf.

Benzin, geruchlos Liter 50 Pfg. bei grösseren Mengen billiger
Parquetwachs, Ia. gelb und weiss leicht auftragbar, haltbarer Glanz, in Dosen à 1 Pfd. 100 Pfg., 1/2 Pfd. 50 Pfg.
Stahlspähne, grob, mittel, fein scharfschneidend, daher leichte Arbeit, 1 Pfd. 40 Pfg. 1/2 Pfd. 20 Pfg.
Fensterleder, prima, weiche Ware in allen Grössen u. Preisen.

Schwämme aller Art, **echt griechische,** keine Amerikaner, je nach Form und Grösse zu äussersten Preisen.
Bürsten alle Sorten, als Auftrag-, Glanz-, Bast-, Closet-, Fiber- u. Wurzelbürsten in allen Formen.
Besen Hand-, Piasava-, Reisig-, Reisstroh-, Staub- und Teppichbesen in gangbaren Grössen zu mässigen Preisen. 56122
Schrubber in Bast, Fiber und Wurzel. *** **Pinsel** jeglicher Art und Grösse.
Seife Prima Sparkernseife, garant. 63—65% Fettsäuregehalt in frischem Zustande; weiss, per Pfd. 24 Pfg., gelb, per Pfd. 23 Pfg.
Ferner alle gangbaren Toilette- u. medizinischen Seifen in einzelnen Stücken, in Kartons, in Stangen etc.

JOHANN SCHREIBER

Aufgepasst!
Hütet Eure Kinder vor schlechtem Cacao und gebt Ihnen morgens, bevor sie in die Schule gehen, den wirklich nahrhaften und bekömmlichen
Bensdorp's holländ. Cacao
Um sicher zu sein, stets den echten holländ. Bensdorp's Cacao zu erhalten, achte man auf die gelbe Packung der Büchse mit dem Koch! 2066

Sie haben keine Schuppen, keinen Haarausfall, erzielen langes, reiches Haar, wenn Sie **Dr. Kuhns Brennessel-Haarwasser u. d. [illegible]** benützen. Pelikanapoth., **Q 1, 3.**

Messina
Citronensaft
aus frischen Früchten, hoch aromatisch, zu Kur- u. Heilzwecken, Limonaden u. Speisen.
Drogerie z. Waldhorn Carl Ulrich Rouff, D 3, 1.

Weinrestaurant zum L 4, 12 Salmen L 4, 12
Empfehle guten bürgerlichen **Mittagstisch** von 60 Pf. an sowie reine **Weine.**
Julia Epp.

Mannheim E 2. 18
Haasenstein & Vogler A.G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen u. Fachzeitschrift.

Zum Verkaufe einer Brennerei werden Vermittler gesucht. Off. unt. U 6829b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 797

Vermischtes

Ein großes **Schaufenster** in bester Lage (Breitestraße) zur Ausstellung künstl. od. gewerbl. Erzeugnisse geeignet, zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 23559

Kleine feinbürgerl. Familie sucht per 1. Juli **Wohnung,** 4 Zim. u. Zubeh. in gut. Lage u. anständ. Hause. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 1629 a. d. Exped. d. Bl.

Legehühner 1904er, 13 Stück mit Zuchthahn M. 18.— **Süßrahmbutter 10 Pfd Coll** M. 6.70, 5 Pfd Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5.30. **Frau Rosa Nagler,** Exporthaus, Tluste 75 bis Breslau. 1070

Unterricht.

The Berlitz School of Languages
P 2, 1 gegenüber d. Hauptpost.
Erstes Sprachlehrinstitut für Erwachsene, Damen und Herren. Methode prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen mit nur ersten Preisen. Letzte Auszeichnung St. Louis 1904 „Grand Prix“. 363 Zweigschulen über die ganze Welt verbreitet. Alle modernen Sprachen von Lehrern d. betr. Länder. Einzel-, Privat- u. Klassen-Unterricht. Tages- und Abendkurse. Auf Wunsch Unterricht im Hause. Probestunden gratis. Man verl. illustr. Prospekt. Uebersetzungen in allen Sprachen. 2119
Telephon 2898.

English Lessons.
Gebildete Engländerin, bisher an der hiesigen „Berlitz School“ tätig, erteilt gründl. englischen Unterricht in kaufmänn. Korrespond., Konversation, Literatur.
Mrs. Thomas Gleasby F 2, 4a, III.

ECOLE DE LANGUES MODERNES
Mannheim, D 1, 7/8, Hansahaus. Ludwigshafen, Ludwigstr. 48. Ludwigstr. 48.
Unterricht in den neueren Sprachen von geprüften Lehrern der betreff. Nation. Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Deutsch. — Vorbereitung zu den Examen-Uebersetzungen.
Die Direktion: L. JOUVE u. A. DUPUY prof. diplômés de l'Université de France.
— Prospekte gratis. —

Konservatorisch gebildete Dame erteilt gründlich. **Klavier- u. Violinunterricht** geg. mäßiges Honorar. Näh. Gontardstr. 5. IV. lk. 158.

Bei einer Herr od. Dame evtl. auch älteres Ehepaar findet gemütlich. Heim i. lieben. Behandl. in einer sch. geleg. Villa in Heidelberg. Off. u. No. 1539 a. d. Exp.

Damen- und Kinderhüte werden nach der neuesten Mode angefertigt und chik garniert unter Zusicherung billiger Preise. 23..8
Q 5. 19, parterre.

Stühle werden gut u. billig geflochten. Dieselben können per Postkarte im Hause abgeholt werden. L. Schmidt, S 6 3. 1566

Geldverkehr

4000 Mark gesucht von einem jüng., tücht., strebsamen Geschäftsmann zu 5% Zins und 5% Gewinnanteil. 1098b Off. u. A. M. 1098b an d. Exp.

9000 Mk. auf 2. Hypothek gesucht. Off. u. L. S. Nr. 1486 an die Expedition.

Geschäftsteilhaberin. Ältere Person, gleichviel welchen Alters, mit 6—800 Mark Bar-Anlage gesucht. Branchekenntnisse nicht notwendig, jedoch verträglicher Charakter. Offerten erbeten unt. Erlöser Nr. 1614 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht einer Dame 30 Mk. gegen h. Rückzahlg. Gefl. Off. unt. Nr. 1569 an die Expedition.

In fester Stellung befindlicher Kaufmann sucht geg. Sicherheit u. hohe Zinsen **Darlehen von 900 Mark.** Offerten unter Nr. 1609 an die Exped. ds. Bl.

Baugeld u. Hypotheken an erste u. zweite Stelle verg. e. Kasse u. günst. Beding. Off. unt. Nr. 1592 an die Exped. ds. Bl.

Mark 1000—1500 gegen hohe Zinsen event. kleinen Gewinnanteil von jg. Kaufmann für Geschäftszwecke zu leihen gesucht. Rückz. nach Uebereinkunft. Off. u. R. S. 1569 a. d. Exped. erb.

Entlaufen

Schwarzbrauner langhaariger **Schnauzer** entlaufen. — Abzugeben gegen Belohnung P 5, 1, Metzgerl.

Verlaufen hat sich getigerte, junge deutsche **Dogge.** Abzug. geg. Belohnung **Beilstr. 6,** 1 Tr. **Stolz.** 808

Schottischer Schäferhund schwarz mit weißer Brust entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. 23601
U 1, 11, im Laden.

Ankauf

Badische Zählmarken kaufe ich bei sofort. Lieferung zu folgenden Preisen für je 10 Stück: 2 Pfg. = 0,60; 3 Pfg. = 0,80; 5 Pfg. = 0,50; 10 Pfg. = 0,05; 20 Pfg. = 0,10; 25 Pfg. = 1.50 Markenhaus F. Rewitz, Stuttgart.

Ausgekämmtes Frauenhaar kauft jeden Posten 1505 **Oskar Henger,** Augartenstraße 38, Hinterhaus rechts.

Pfeiler-Spiegel zu kaufen gesucht. 1527 **R 2, 8,** parterre.

Verkauf.

Gut ausgespielte Geige zu verkaufen. 1399
M 1, 9, 3. Stock, **Thomas.**

Wohnhaus mit gutgehender Kolonialhandlung in schöner Lage der Neckarstadt, Nähe der neuerrichteten Brücke, wegzugshalber von hier, sof. billig zu verk. Offert. unt Nr. 1568 a. d. Exp.

Wegen Geschäfts-Aufgabe! Eine sehr gut erhaltene Ladeneinrichtung, bestehend aus 3 Glastheken mit Glasaufsätzen, 9 Glasschränken und Regalen, wird spottbillig verkauft. 2835 **Ernst Knabe,** Galanterie-, Glas- u. Porzellanhandlg. Speyer a. Rh.

Neues Fahrrad, hochelegant, noch nicht gefahren, zum halben Preis zu verkaufen. **Rheinaustraße 6,** 3. Stock.

Eleg. weiß. **Sportswagen** m. Dach preisw. z. v. B 1, 39, 3. St. r.

Gasmotor 2 Pferd. Deutz, billig zu verkaufen. 1597 **M. Waldmann, T 6, 9.**

Gebr. guterh. Nähmaschine z. vk. C 3, 16, 4 Tr. l. 1581

Gelegenheitskauf. Mehrere, teils neue, teils wenig gebrauchte photographische Utensilien, wie: Objektiv, Hintergründe, Ausstellkästen, Rahmen, Platten u. s. w. werden sehr bill. abgegeben. Auskunft erteilt: **P. Gimmy, P 6, 4,** Bureau. 1567

Neue Schrotmühle aus d. Maschinenfabr. Badenia umständeh. billig abzug. Adresse zu erfr. in der Exp.

Herrenreisekoffer billig zu verk. **H 7, 28,** part 157

Billig zu verkaufen: ein **poliert. Tisch;** 1 Schreibtisch, 1 Kinderbettst., 1 Büchergestell, 1 Küchengeschirrbrett u. ein Blumentischchen. 158. Gontardstraße 3, 4. St. l.

Bett, Bettlade und **Matratze, Kleiderschrank, Kommode** und **Spiegelschrank** wegen Abreise billig zu verkaufen. 1615 **R 7, 40,** Hinterhaus, 1 Tr.

Brieftaubenverkauf Taubenarsiter, Taubenfutter und Geflügelspitzen zu verk. Auch übernehme ich zum Verkauf Rasse- und Farbentauben. 23571 St. H. Mittelborf, T 2, 16, 3 Tr.

Stellen finden

Vertreter der ständig mit **Bauunternehmern** in Verbindung steht und flotter **Verkäufer ist,** gesucht. Offert. unter Nr. 23406 an die Expedition ds. Blattes.

Für eine große Reparaturwerkstätte ein jung. Werkschreiber zum **sofortig. Eintritt** gesucht. Off. unt. Angabe der Referenzen u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 54348 an die Exped.

Täglich 20 Mark und mehr kann man verdienen durch hochlohn. Fabrikation und Vertrieb tägl. Massenartikel. Katalog gratis. Weinr. Weizner, 1069 Mülheim-Ruhr-Broich.

Tüchtiger **Ofenbau-Ingenieur oder Ofenbautechniker** für Bureau und Bauleitung zu sofortigem Eintritt gesucht. Selbständiges und sicheres Arbeiten, vielseitige Erfahrungen, Gesundheit und Militärfreiheit Bedingung. Eintritt sofort. Stellung bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd. Offert. nur von Specialisten der Feuerungs-, Schornstein- u. Ofenbau-Branche erw. Ausführl. Angaben mit Lebenslauf, Gehaltsanspr., Photografie, Eintrittszeit usw. unt. Nr. 23524 an die Expedition ds. Blattes.

Per sofort
3 Bautechniker,
2 Dekorateure,
4 Reisende,
2 Commis,
1 Werkführer,
2 Buchhalter,
3 Korrespondenten.
Bureau-Verband „Reform“ N 4, 9, 1 Treppe. 1620

Hohe Provision. Tücht. Provisionsreisender für ein neues patentiertes Fußbodenpräparat für Mannheim und Umgegend gesucht. Off. u. D. R. 3249 an Rudolf Mosse, Dresden. 2856

Wir suchen per sofort zur Aushilfe einen **tüchtigen Zeichner** z. Anfertigen von Details u. Paus. Ferner ein **Lehrling** für unser technisch Bureau. 295 7
Draiswerke G. m. b. H. Mannheim-Waldhof.

Tüchtige 23524
Wagner
(Kastenmacher) bei hohem Lohn für dauernde Stellung gesucht.
W. Diem & Co. Hofwagenfabrik u. Automobilbau. Heilbronn a. Neckar.

Tüchtige **Bauschlosser** sofort gesucht. **G 6, 22.** 1405

5-6 Näherinnen zur Abänderung von Costümes und Blousen in und außer dem Hause gesucht. 23577 L. Fischer-Riegel, E 1, 3/4.

Für ein feines hiesiges Herren-Mode-Artikel-Geschäft wird eine tüchtige, branchekundige **Verkäuferin** per sofort gesucht. Gute Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche erwünscht. Off. u. Nr. 23561 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiges junges Fräulein aus guter Familie als **Verkäuferin** für dauernde Stellung gesucht. **Chokoladenhaus Unglenk.** Q 1, 8, Breitestraße. 1535

Fräulein ge. Alters, welches gut stenogr. und die Underwood bed. kann, zur Aushilfe für ca. 3 Monat ev. läng., per 15. April ges. Offerten unter Nr. 1624 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junges Fräulein aus besserer Familie in ein erstes photograph. Geschäft ges. Offert. unt. Nr. 23576 an die Exped. des Generalanzeig. 23576

Gewandtes **Fräulein gesucht. Lehrmädchen** mit guter Schrift **gesucht. Kleiderbüglerinnen gesucht.** 1627 **Grüns Färberei, P 5, 13a.**

Fräulein mit Maschinenschreib. u. einf. Buchführung vertr., zum baldig. Eintritt ges. Offerten mit Angabe seither. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unter F. Z. 1385 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige **Arbeiterin,** sowie **Lehrmädchen** zum Kleidermach. für dauernd ges. S 4, 22, 3. St. 1599

Taillen- und Aermelarbeiterin sof. gesucht. 1616 **O 2, 21, 3. Stock.**

Mädchen, welches gut bürgerl. koch., Hausarbeit verrichtet, sauber und ehrlich ist, **sofort** für hohen Lohn gesucht. 23490 O 4, 13.

Anständiges junges Mädchen tagsüber gesucht. 1604 **Meerfeldstraße 54, III.**

Mädchen für Küchen Hausarbeit sofort ges. Lameystrasse 3. III. links.

Kindergärtnerin 2. Klasse wird für 2 Kinder im Alter von 3 u. 2 Jahren per sofort gesucht. Dieselbe muß vollständig in Kinderpflege erfahren, kinderlieb und zuverlässig sein. 23240 Nähen und Bügeln erwünscht. **Frau Bernh. Ostermann,** Luisenring 45a.

Älteres einfaches 1570 **Fräulein** z. Stütze u. z. größ. Kind. ges. Off. M. W. 4 Hauptpostlag. Ludwigshafen a. Rh. erbet.

Ordentl. **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann u. für Hausarbeit in klein. Familie bei gut. Lohne ges. Schwetzingerstraße 7, 3. Stock, am Kaiserring. 23582

Ein **tücht. Mädchen,** das gut bürgerl. kochen kann, in kl. **Familie** bei **gutem Lohn** per 15. April oder 1. Mai **cr.** ges. Zweitmädch. vorhanden. Zu erfrag. in der Exp. ds. Bl.

Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit per sof. ges. 1612 L 8, 7, 3. Stock.

Mädchen welche **kochen** können, sucht 23590 Frau **Gipper,** T 1, 15.

Gesucht ein Hausmädchen zu sofortigem Eintritt. Weddigenstr. Seckenheimerstr. 45. 23588

Tüchtiges Zimmermädchen im Nähen erfahren, sofort gesucht. **Prinz Wilhelmstr. 6,** 3. St.

Ein **tücht. Mädchen** für kleinen Haushalt auf 15. April ges. Näh. G 3, 9. part. 3570

Ordentl. junges Mädchen für kleinen Haushalt sof. ges. **Delikatessen-Geschäft D 2, 15.**

Zimmermädchen das gut nähen kann, sof. ges. **C 7, 17b,** 3. Stock. 1590

Ein **Fräulein** oder **Kindergärtnerin** für nachmittags zu 2 Kindern **gesucht.** 1603 **Lamenstraße 7,** parterre.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit u. 1 Fräul. od. bess. Mädchen zu 3 Kindern, ges. Ludwigshafen Bismarckstr. 68 oder Mannheim E 6, 8.

Tücht. Mädchen für Küche u. Haushaltg. geg. hohen Lohn ges. 1527b **L 15, 13, 2. Stock.**

Fleißiges Mädchen sofort gesucht. 23550 **E 2, 6.**

Jüng. Mädchen tagsüber oder auch Monatsfrau für leichte Hausarbeit. 1541 **Friedrichspl. 10,** Friseurladen.

Gesucht solides Mädchen für Hausarbeit. B 5, 13. 1441

Ein **Mädchen** für häusl. Arbeit bei gutem Lohn sofort gesucht. 1562 **L 11, 8.**

Köchin, Allein-, Zimmer- und Hausmädchen finden sofort gegen hohen Lohn Stellen. Stellenvermittlung Mühlnickel, P 2, 11. 1444

Besseres **Mädchen,** das nähen kann, zu größ. Kindern gesucht. 23584 L 13, 18, part.

Ein ordentl. Mädchen, das etwas nähen kann, für Zimmer- u. Hausarbeit gesucht. Näheres B 7, 5, 2. St. 1604

Kl. Fam. s. auf sof. od sp. rl. zul., l. Küche u. Hausarb. erf. **Mädchen.** N. f. m. g. Zeugn. w. s. m. Fr. Ref. **Lubberger,** Rennershofstr. 17 part. 23585

Braves Mädchen gegen hoh. Lohn gesucht. 1587 **Rheinaustr. 32a,** parterre.

Frau od. Mädchen von 9—11 Uhr vormittags ges. **Schneider,** Windeckstr. 9, 2. St. rechts.

Kindermädchen für den Nachmitt. ges. 23572 Hebelstraße 3, 4. Stock.

Monatsfrau saub., unabhäng. sofort ges. — Näh. Bahnhofsplatz 7, 2 Treppen. 23584

Eine tüchtige Monatsfrau wird sof. ges. D 4, 17, 3. St.

Lehrlingsgesuche

Lehrling auf Ostern auf ein kaufmännisches Bureau bei sofortiger Vergütung gesucht. Off. unter Nr. 23265 an die Expedition der Zeitung.

Ein Lehrling mit schöner Handschrift für ein kaufmännisches Bureau per Ostern gesucht. Sofortige Bezahlung. Offerten unt. Nr. 54547 an die Expedition ds. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht R 7, 40, 3. St. r. 1589

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 1608 **K 3, 10, II.**

Lehrmädchen z. Kleiderm. ges. C 3, 16, 4 Tr. l. 1580

Stellen suchen

Junger Mann mit schöner Handschrift, tüchtiger Stenograph, und Maschinenschreiber sucht per sofort oder später Stellung. Off. unt. Nr. 1588 an die Expedition.

Suche die Vertretg. e. leistungsf. Cigarr.-Fabr., auch auf e. Rechg. Off. G. 862 an **D. Frenz, Mainz.**

Frl., 28 J. a., ernst u. gewissenh., gut franz. sprech. u. schreibend (in fr. erl.) sucht Vertrauensst. in Bureau od. Geschäft in Mannheim od. Ludwigshafen zum 1. Juli. Ia. Zeugn. Off. unt. Nr. 1571 an die Expedition d. Bl. Nur Franko-Off. werden angen.

Fräulein für Maschinenschreiben und Stenographie sucht **Stellung auf einem Bureau.** Gefl. Offerten unt. U. B. 1442 an die Expedition ds. Blattes.

Ein in allen Zweigen des Haushaltes erfahr. Fräul. gesetzt. Alters sucht tagsüber Stellung in gutem Hause. — Offerten unt. Nr. 23445 an die Exped. ds. Bls. erbeten.

Jg. feingebild. Fräul., musik., franz. sprechend, h. accent wünscht Platz als Gesellschafterin, Reisebegleiterin od. auch zu größ. Kind. Gefl. Off. R. H. K. postlagernd Bernbach (Murgtal.) 1512

Junge, gut empfohlene Kindergärtnerinnen suchen per 1. Mai Stelle. Zu erfragen in den Sprechstunden der **Abteilung VII des Frauen-Verein Mannheim** Dienstags u. Freitags 4—6 Uhr **Schwetzingerstraße 83, Gartenhaus.** 54178

Miethgesuche

Kaufm., einzel. Herr sucht per 15. April od. 1. Mai, 2 unmöbl. Zimmer od. kl. Wohng. in best. Hause. Off. unt. Nr. 1594 an die Expedition dss. Blattes.

2 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh. in bess. Hause u. bess. Stadttheil (bis 4. Stock) von kl. Fam. per 1. Mai z. miet. ges. Off. m. Preisang. u. Nr. 1598 a. d. Exp.

Gesucht Parterrelokalitäten, Mittelstraße, mit Wohnung. Hausbau nicht ausgeschlossen. Offerten unter No. 23411 an die Expedition dieses Blattes.

Zwei Fräulein suchen einfach möbl. Zimmer womögl. part., zum nähen. Gefl. Offerten erb. unter No. 1605 an die Exped.

Alleinst. Dame sucht 2—3 Zi., Küche in best. Hause zu miethen. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 1576 an die Exped. ds. Bl.

Prof., der nahezu 9 Mon. währ. d. J. abwes. ist, sucht 2 möbl. Z. in der Oststadt, Oberstadt oder Ring, ev. würde er auch unmöbl. Z. miet. Off. unt. Nr. 1574 an die Exp.

Solider Herr sucht 1 oder 2 möbl. Zimmer m. Pens. in ruhig. Hause, nicht höher als 2 Treppen. Lage: Neckarbrücke—Wasserthurm. Off. u. Nr. 1584 an die Expedition.

Kaufmann, jung verheirathet, sucht per 1. Juli im Park-, Luisen-, Friedrichsring, event. auch in deren Nähe, schöne vier Zimmer-Wohnung mit Zubehör, auch Bad. Offerten gefl. nach Meerfeldstraße 23, II. links. 1339

3—4 Zimmer für Bureau per 1. Juni ges. Off. unter D. B 23519 an die Exped. d. Bl.

Schöne 3 Zimmerwohnung von ruhigen Leuten pr. 1. Juli zu miethen gesucht. Off. unt. W. J. 23539 an die Expedition ds. Bl.

Einz. Dame sucht 1 leeres Zimmer. Off. unter 1621 an die Exped. d. Blattes.

Wirtschaften.

Wirtschaft in Pacht od. Kauf gesucht; hier od. auswärts. Offert. unt. Nr. 9868 Bahnpostlagernd. 1470

Weinwirtschaft in guter Lage zu vergeben. Gefl. Offert. unter No. 1602 an die Exped. erbeten.

Bureaux

B 2, 13 Bureau nebst klein. Magaz. sof. z. v. 1519

D 5, 3, 1. Stock
Büreauräume zu vermieten. Eine große od. 2 kleinere Zimmer nach der Straße, sowie 2 Zimmer nach dem Hofe gelegen per sofort oder später. Wegen Besichtigung wende man sich an den Wirt der „Landkutsche". 23575

D 7, 11, Bureaux
(3 Zimmer) mit Magazin und Keller per 1. Juli zu vermieten. 23420 Näh. F 3, 1, 2. Stock.

Für Bureau
sind 2 große Zimmer vis-à-vis dem Kaufhause in der 1. Etage sofort zu vermieten. 23594
Näheres Laden, N 2, 1.

Läden

Planken E 3, 14
schöner Laden mit 2 Schaufenster zu vermieten. 23602

S 6, 15 Laden m. Zim. auch als Bureau zu verm. Zu erfr. v. Mit. 2 Uhr an p. 1599

T 6, 7 Laden, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock. 23568

Schwetzingerstraße 116, Laden mit 2 Auslagefenstern per 1. Juli in bester Lage zu vermieten. 1617
Näheres 4. Stock rechts.

Billig zu vermieten ein Laden mit Zimmer, Küche u. Zubehör. Zu erfr. T 6, 7, 2 St. 23261

Magazine

Fabrik oder als Magazin mit Compt., Keller Hof mit Glasdach, alle Räume heizb., elektr. Anschluß, Aufzug, Gas- u. Wasserleitung p. 1. Juli zu verm. 23567
Rhein. Schuhfabrik, U 6, 20.

Zu vermieten.

D 7, 17,
Ringstrasse,
schöne Wohnung, 3. Stock, 7 bis 8 Zimmer, Bad u. Zubehör bis 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre. 23600

F 8, 7
(Kirchenstraße 3)
Belet., 6 Zimmer, Badez. etc. sofort oder später, Parterre 2 Zimmer für Büreau zu vermieten. Näh. Luisenring 18, II. oder beim Eigentümer Albert Heidelberger, Worms. 23566

G 2, 6 am Marktplatz eine Wohnung, 7 Zimmer nebst Zugehör zu verm. 23372

---

400 Paar abgepasste grosse Gardinen

in Tüll und Spachtel, sowie 56115

Bettdecken zu annähernd die Hälfte des regulären Preises.

F 2, 7 **J. Lindemann** F 2, 7

Confirmations-Geschenke

in grösster Auswahl bei den billigsten Preisen

in

Uhren-, Gold- u. Silberwaren

finden Sie unstreitig am schönsten bei 51426

Cäsar Fesenmeyer

Uhrmacher und Juwelier

P 1, 3 **Mannheim** Breitestrasse. P 1, 3

Erstes und grösstes Spezial-Geschäft am hiesigen Platze.

G 2, 15 eine Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer nebst Zugehör zu verm. 23575

G 7, 28 schöner 4. Stock, 6 Zimmer, nächst dem Luisenring zu verm. Näh. 2. Stock. 1564

H 7, 5 2 schöne helle Wohn. je 5 Zimmer u. Küche 3. u. 4. Stock per 1. Juli z. verm. Näheres Laden. 1618

Neubau L 6, 14
4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Vorratskamm., Mansarde nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. zu erfr. 3 St. links.

L 8, 8
Parterre-Wohnung, neu hergerichtet, auch als Bureau für 1. Juli zu v. Näh. 3. St. 1563

M 2, 1. Weg. Umzug d. Firma Wertheimer Dreyfuß sind die bish. v. ders. gemiet. Geschäfts- u. Wohnräume im 3. 3. u. 1/4. St. als solche od. als Wohnung vom 1. Sept. ab z. v. N. Friedrpl. 5, I.

N 2, 9a
3 Treppen, drei Zimmer, Küche, und Kammern per 1. Juli zu vermieten. 23583
Näheres Barber (Laden).

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe. 50272

Wegen baldiger Räumung meines Ladens verkaufe ich mein ganzes Warenlager, welches in allen Artikeln noch sehr reich sortiert ist, bis zur

Hälfte des Wertes.

E 1, 16 Planken **M. Goldmann** E 1, 16 Planken

Herren-Mode-Artikel u. Wäschehaus.

N 4, 9
3 Zimmer, Küche und Kammer bis 1. Juli zu verm. 1616

N 3, 9 3. St., 4 Zim., Badezim., Küche u. Zubeh. per 1. Juli b. Zß. zu vermieten. Näheres 1. Stiege. 23581

Q 4, 1 2. St., 3 Zim. u. Zubehör bis 1. Juli evtl. früher zu vermieten. 1570
Näheres parterre rechts.

T 2, 16a 3—4 Zimmer und Küche zu vermieten. 1592

U 5, 23
2 mal 3 Zim. u. Küche an kleine ruh. Fam. v. 1. Mai z. v. 1600

Beilstraße 25, abgeschl. 4. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 1612

Elisabethstraße 7.
Elegante 5-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit vollständ. Zubehör sof. od. spät. zu verm.
Näh. K. Eyer, Kepplerstr. 10a.

Friedrichsring 2a. 4. St. eleg. 5 Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. April und 1. St. eleg. 7 Zim.-Wohn. m. Zub. ab 1. Juli zu v. Näh. Friedrichsplatz 3, I. 1581

Friedrichsplatz 9. eleg. Wohnungen zu v. 3 Tr. h. 8 Zim. mit Zubehör u. 4 Tr. h. 5 Zim. mit Zubehör auf 1. April. Näh. Friedrichsplatz 3, I. 1583

Jungbuschstraße 25
3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 1568

Prinz Wilhelmstraße 14.
1 Zimmer u. Küche zu v. 1565

1. Querstraße 1 2. Stock, abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör sofort zu vermieten. 1603
Näh. 2. Stock links od. U 2, 4.

Rheinaustr. 5, 4. St.,
7 Zimmer u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst. 23495

Rheinaustr. 22, freundliche 4-Zimmer-Wohnung in best. Hause an ruh. Familie per 1. Juli preiswert zu verm. Näh. parterre. 23517

Rheindammstr. 8 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. Näh. part.

Tattersallstr. 20, 2. St.,
4 Zimmer, Bad u. Zubehör p. 1. Juli z. verm. 1577

Nähe der Tennisplätze
Rupprechtstr. 6 ist der 4. Stock 5 Zimmer, Bad u. Zubehör per sofort od. später zu verm.
Näheres parterre links

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör zu 55 M. pro Monat auf 1. Juni zu vermieten. 1436
Näh. Rheinhäuserstr. 20, II. l.

Möbl. Zimmer.

C 4, 2… 1 Treppe, rechts, ein gut … Zimmer zu vermieten.

G 2, 19|20 2 Tr., … möbl. Zim… als Straße geh. zu verm.

Zu vermieten:

K 2, 14 3. Stock, … fein möbl. … Anzus. zw. 12 u. 2 Uhr.

K 3, 7 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit … Klavierbenützung zu ver…

K 4, 4 3. St., möbl. … m. voller Pens… Fräulein sof. bill. z. v.

O 5, 7 2 Tr., Wohn- u. … m. 2 Betten zu v.

P 2, 3½ eine Treppe, … möbl. Zimmer … guter Pension für Herrn … sofort zu vermieten.

P 4, 12 Planken, 2. … schön möbl. Z… oder ohne Pension sof. zu …

P 6, 19 2. St., 1 gut … Zim. mit ob… Pension zu verm.

R 7, 40, 2. Stock, … Rosengartenst., großes … möbl. Zim. … 24 M. m. Kaffee …

S 2, 1 3. Stock links, … möbl. Zimmer … Pension an zwei Herren … Fräulein zu vermieten.

S 4, 20 3 Tr. schön möbl. … per sofort z. v.

S 6, 18 3. Stiege rechts … möbl. Zim. m. … Herrenschreibtisch z. verm.

S 6, 18 4. St. r., … Hause ist ein … sofort an ruhig. Herrn z… event. ganze Pension.

T 5, 17 4. St., schön … Zim. z. v.

U 4, 20, 3 Treppe… Gut möbliertes Zimmer … mit Pension.

Bismarckplatz 19, 3. … Schön möbliertes Zimmer … besseren Herrn sof. oder spät. … vermieten.

Böckstr. 15, 2. Stock, … möbl. Zimmer zu ver…

Jungbuschstr., H 5. … 3. Stock, schön möbl. Zim… sofort zu verm.

Kepplerstr. 32 3. St. … Zimmer mit sep. Eingang … 15. April zu verm.

Lorzingstraße 2 3 Tr. … fein möbl. Zim. m. schön. Aussicht u. sep. … in gut Haus bill. zu verm.

Meerfeldstr. 30, 4. St. … schön möbliertes Zim… zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstr. 27, … links, ein schön möbl. Zimmer mit schöner Aussicht … Herrn sof. zu verm.

Rosengartenstr. 21, part. rechts … Zi.… auf 6 Wochen zu verm.

Rosengartenstr. 34 part. … schön möbl. Zim. zu v.

Gut möbl. Zimmer an … Herrn, in ruh. Hause, … Nähe d. Hauptpost, zu verm. … Näheres D 2, 4, Laden.

Möbl. Zimmer m. Familienanschluß sind. bess. Fräulein b… Nachfr. b. abends 5 Uhr.
Og Wacker, S 6, 23 …

Schlafstellen.

E 7, 3 2 St. Schlaf… für Arbeiter … Arbeiterin … verm.

Kost und Logis

B 5, 12 III. St. An gut b… Privat-Mitt.- u. A… könn. 1 od. 2 Herr. teilnehm.

E 5, 1 4. St. … Kost u. Log…

F 2, 4a bei Kuhn, 3. … Pension für … Mann oder Lehrling.

Englische Geschäftsz…

M 2, 12 2 Tr., bess. … sich. von 5 … gut bürg. Mittagstisch …

N 3, 13a 2 Tr., an … Mittagem… noch können noch einige … Herren teilnehmen.

Pension Q 7, 24 … Per April können wieder junge Leute, Schüler, Le… sehr gute Pens. erh. Tel. …

Q 7, 24 Pension Q 7…
Per April möbl. Zim… mit 2 Betten an 2 … Herren od. Geschäftsfr… zu vermieten.

Pension Meinen w… Herren … Kenntnis, daß sich mein … vat Mittags und Ab… tisch vom 1. April an … eine Treppe hö. befindet.
L. Diehl, R 4, …

Pension
finden 6 feine Herren; gut … Zimmer in best. Hause in sch… Lage per 1. Mai (ev. engl. … zeit). Off. unt. „Gutes Heim" … 23471 an die Exped. d. B…